



# Entwicklung der Nutzung von elektronischen Zeitschriften in Max-Planck-Instituten Zwei Anwenderbefragungen 1999 und 2001

Diann Rusch-Feja  
MPI für Bildungsforschung  
Lentzeallee 94  
14195 Berlin  
email: [ruschfeja@mpib-berlin.mpg.de](mailto:ruschfeja@mpib-berlin.mpg.de)



Uta Siebeky  
Fritz-Haber-Institut MPG  
Faradayweg 4-6  
14195 Berlin  
email: [bib@fhi-berlin.mpg.de](mailto:bib@fhi-berlin.mpg.de)



# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

- 1. Einleitung**
- 2. Fragebogenstruktur**
- 3. Ergebnisse der Erhebung**
- 4. Ausblick**



## Überblick MPG und deren Bibliotheken

- 80 Institute und Arbeitsgruppen in 3 wissenschaftlichen Sektionen
  - Biologie-Medizin (BM): 34 Institute mit 1212 Wissenschaftlern
  - Chemie-Physik-Technik (CPT): 29 Institute mit 1553 Wissenschaftlern
  - Geisteswissenschaften (GW): 17 Institute mit 350 Wissenschaftlern
- in der Regel verfügt jede Einrichtung über eine eigene Bibliothek
- Informationsvermittlungsstellen - CPT- und BM-Sektion
- Sprecherrat der MPG-Bibliotheken
- GV-Vertretung
- Heinz Nixdorf Zentrum für Informationsmanagement in der MPG (ZIM)



# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

## Max-Planck-Institute im Raum Berlin

<u>Name</u>	<u>Sektion</u>	<u>Wissenschaftler</u>	<u>Gäste/Stipendiaten</u>
Bildungsforschung	GW	58	45
Infektionsbiologie	BM	59	38
Kolloid- und Grenzflächenf.	CPT	36	61
Molekulare Genetik	BM	81	33
Molekulare Pflanzenphys.	BM	88	10
Wissenschaftsgeschichte	GW	35	16
Fritz-Haber-Institut	CPT	107	91

Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik  
hat nicht an den Befragungen teilgenommen



# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

## Projekt Informationsversorgung 1998-1999

- Ermittlung der Akzeptanz und des Bedarfs von elektronischer Information bei den Wissenschaftlern
- Untersuchungen zu Archivierungsmöglichkeiten, Abrechnungsmodellen, Zugangssystemen, Richtlinien für Lizenzverträge
- Konferenz: ‚The Information of Science‘

Ergebnisse → Beratender Ausschuß für Informationsversorgung in der MPG (BI)  
→ Elektronische Grundversorgung  
→ Heinz Nixdorf Zentrum für Informationsmanagement in der MPG (ZIM)

## Elektronische Grundversorgung

- 2000-2002 Institute beteiligen sich mit einem jährlichen Pauschalbetrag von 0,15% ihrer Etats für den Erwerb von Datenbankzugriffen und den Zugriff auf elektronische Zeitschriften + zentrale Mittel
- Ab 2003 beträgt der Pauschalbetrag 0,3% der Institutshaushalte



## Umfang der elektronischen Grundversorgung

### Verlage - Zugriff auf elektronische Zeitschriften

1999: Elsevier, Academic Press, Springer, Institute of Physics, Science

2001: Elsevier, Academic Press, Springer, Institute of Physics, Science, JSTOR, Kluwer, Blackwell Science, American Chemical Society

2002: Elsevier, Academic Press, Springer, Institute of Physics, Science, JSTOR, Kluwer, Blackwell Science, American Chemical Society, Nature, Wiley, AIP/APS, Annual Reviews, PsycArticles

### Datenbanken

1999: OVID (Current Contents, Biosis, Medline u.a.), INSPEC via STN

2001: OVID (Current Contents, Biosis, Medline, INSPEC, PsycInfo, Sociofile u.a.)  
INSPEC via STN, Web of Science, JCR

2002: OVID (Current Contents, Biosis, Medline, INSPEC, PsycInfo, Sociofile, CancerLit, EMBASE), INSPEC via STN, Web of Science, JCR, CrossFire (Gmelin + Beilstein), CSA

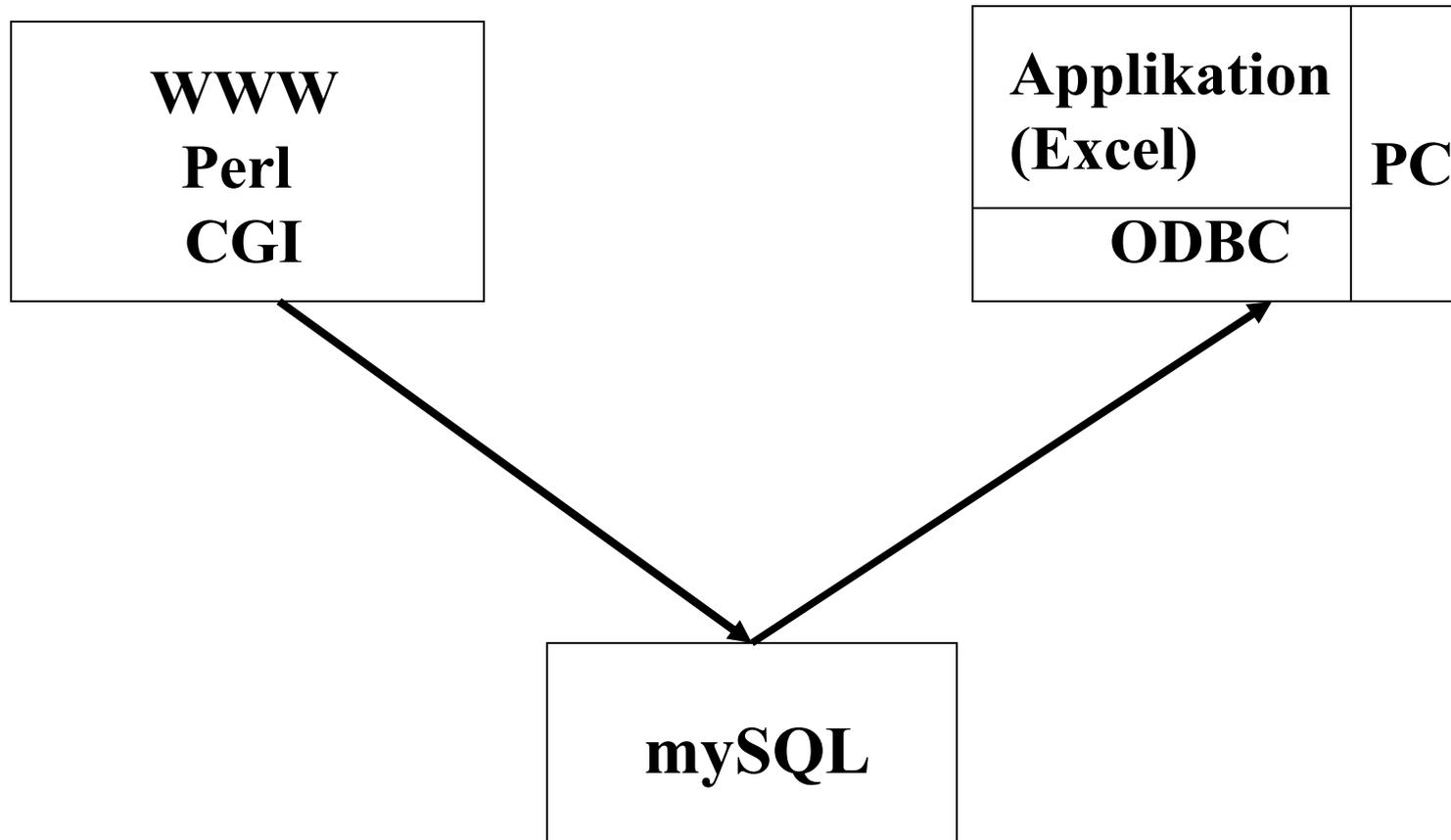


## Der Fragebogen

- Elektronischer Fragebogen, der im WWW (deutsch und englisch) zur Verfügung gestellt wurde
- Ergebnisse wurden 2001 in einer mySQL-Datenbank gespeichert und mit Excel ausgewertet (1999: Oracle-Datenbank und SPSS)
- Fragebogen wurde nur um die neuen Angebote erweitert
- Bekanntgabe über Bibliotheken und Mailinglisten



## Datenerhebung





## Die Fragenkomplexe

1. Nutzen Sie elektronische Zeitschriften? Von welchem Verlag? Wie oft?
2. Wie beurteilen Sie die Vor- und Nachteile von elektronischen Zeitschriften?
3. Würden Sie ein größeres bzw., falls bisher für Ihr Fachgebiet nicht vorhanden, überhaupt ein Angebot an elektronischen Zeitschriften begrüßen?
4. Durch knapper werdende Mittel kann es u.U. zu neuen Prioritätssetzungen und zu Einschränkungen im derzeitigen Informationsangebot kommen. Auf welche der im folgenden genannten Teilangebote würden Sie verzichten?
5. Brauchen Sie weitere oder mehr Informationen, um die elektronischen Zeitschriften besser als bisher nutzen zu können?



# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

## Anzahl der ausgefüllten Fragebögen

<u>7 Institute</u>	<u>1999</u>	<u>2001</u>
MPI für Infektionsbiologie	3 (1,7%)	31 (11,9%)
MPI für Molekulare Genetik	50 (29,2%)	45 (17,1%)
MPI für Molekulare Pflanzenphysiologie	13 (7,6%)	23 (8,8%)
Fritz-Haber-Institut der MPG	55 (32,1%)	69 (26,3%)
MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung	13 (7,6%)	37 (14,1%)
MPI für Bildungsforschung	31 (18,3%)	40 (15,3%)
MPI für Wissenschaftsgeschichte	6 (3,5%)	17 (6,5%)

Antworten 1999: 171 → BM (66), CPT (68), GW (37)

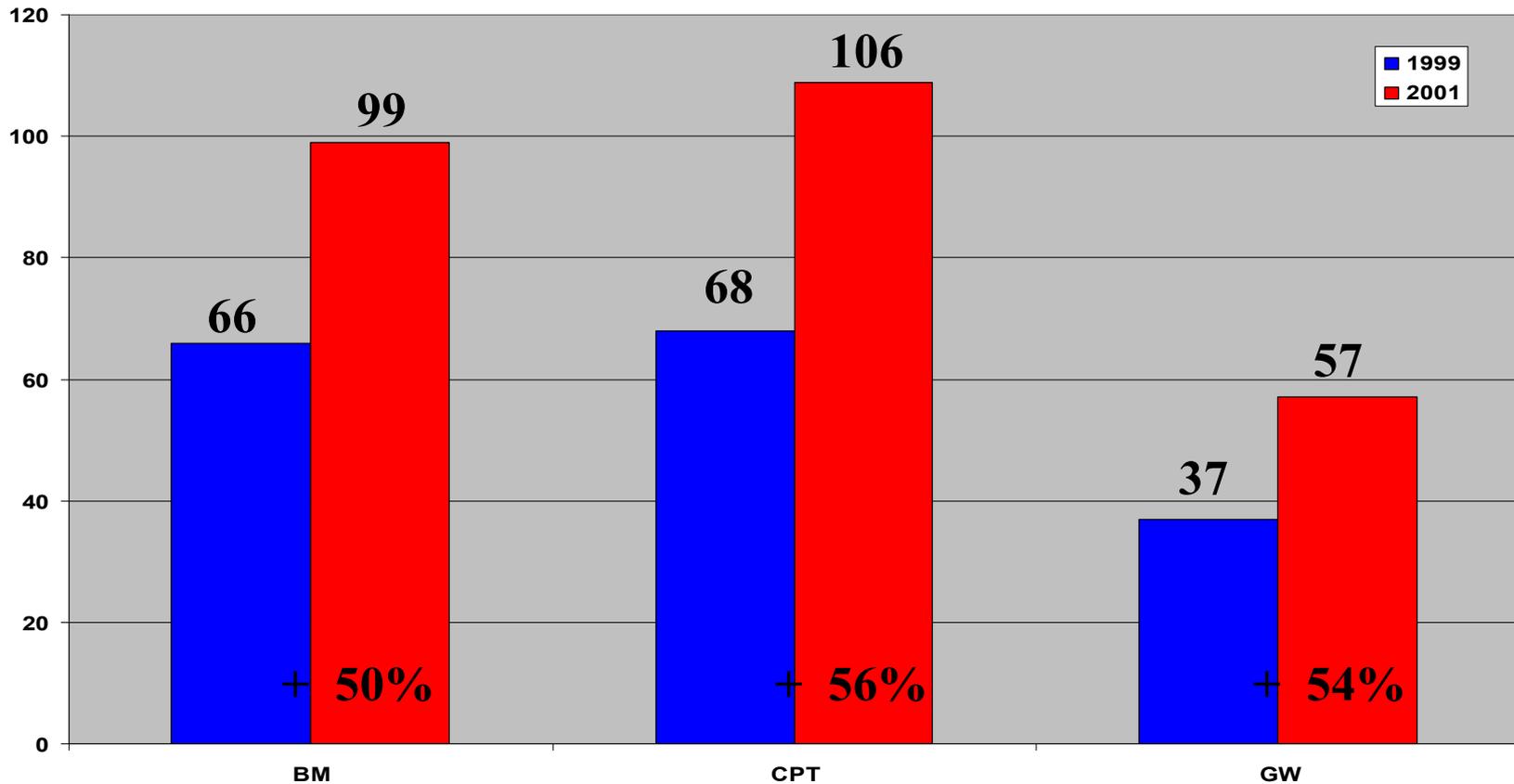
Antworten 2001: 262 → BM (99), CPT (106), GW (57)

(Zuwachs:           53%           50%           56%           54%)



# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

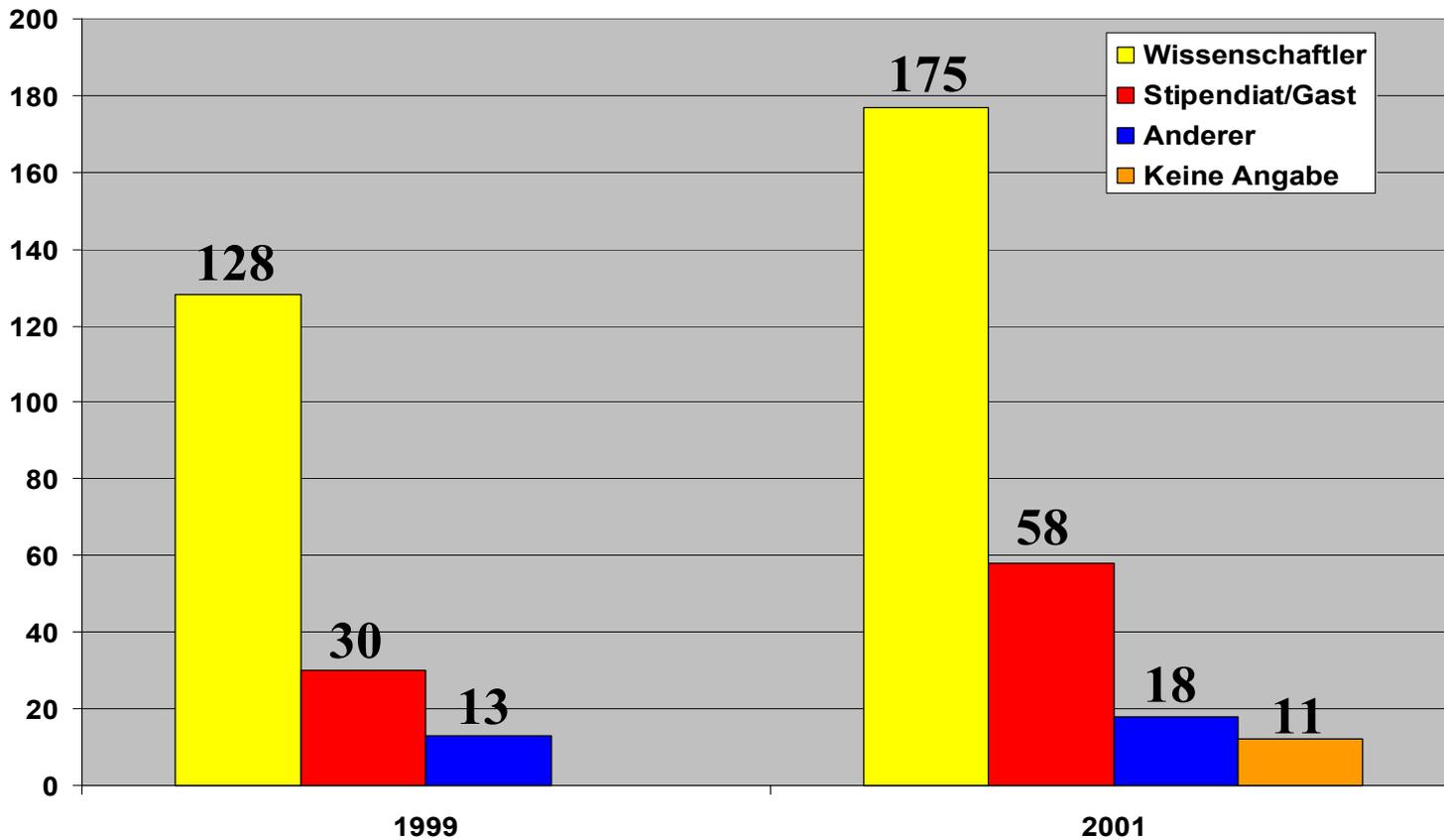
## Antworten nach Sektionen





# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

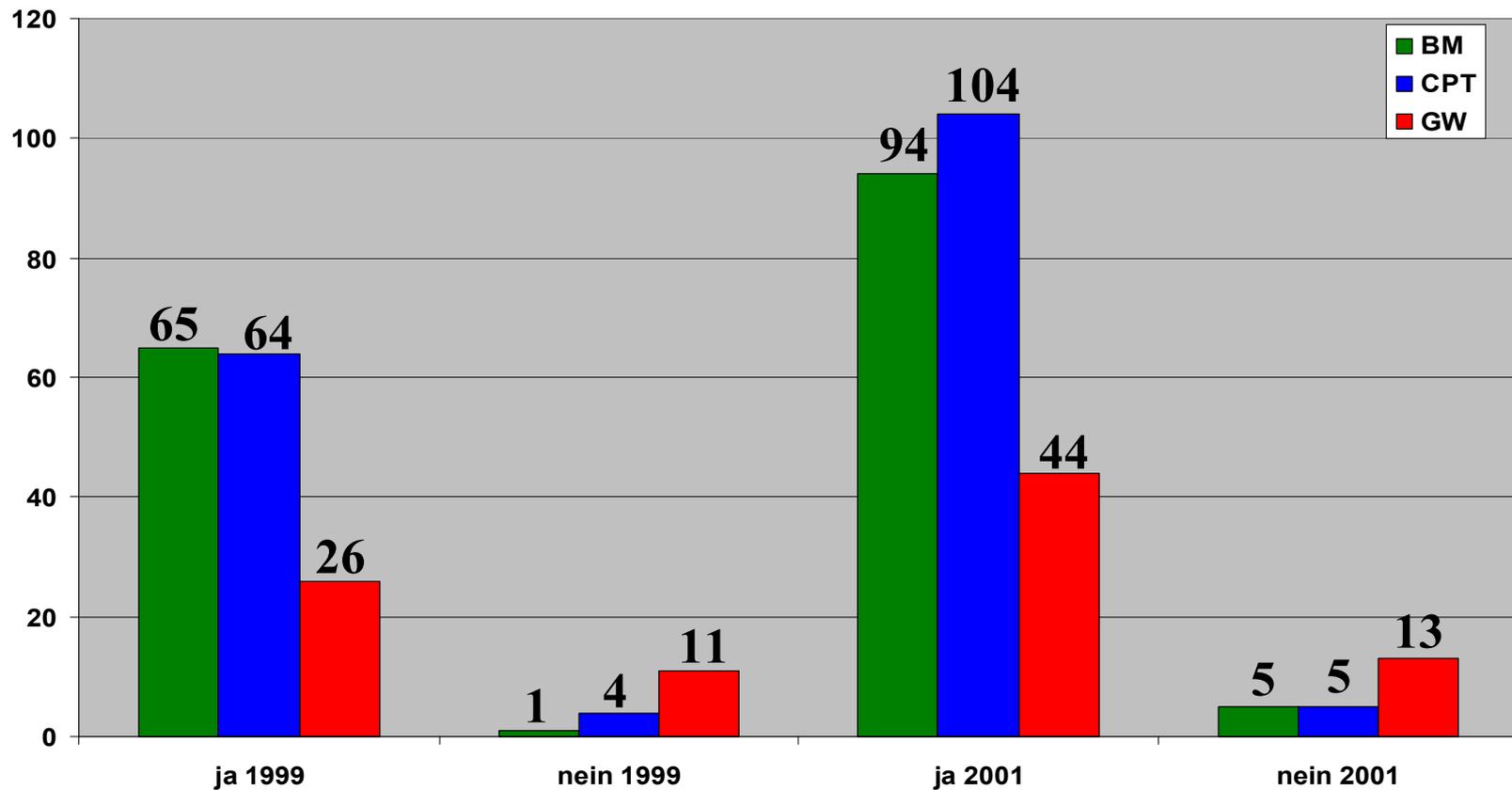
## Status des Benutzers





# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

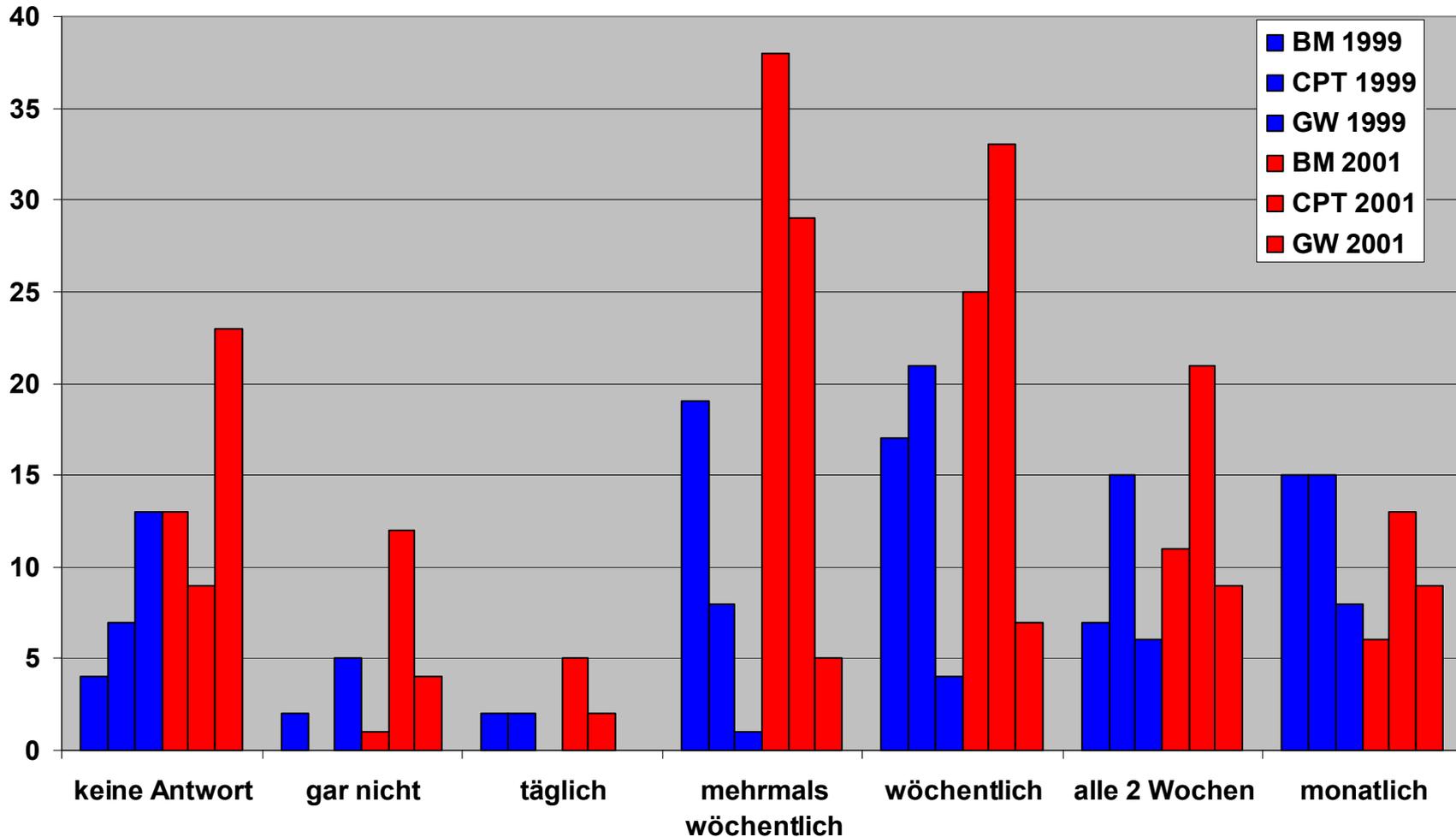
## Benutzung der elektronischen Zeitschriften nach Sektionen





# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

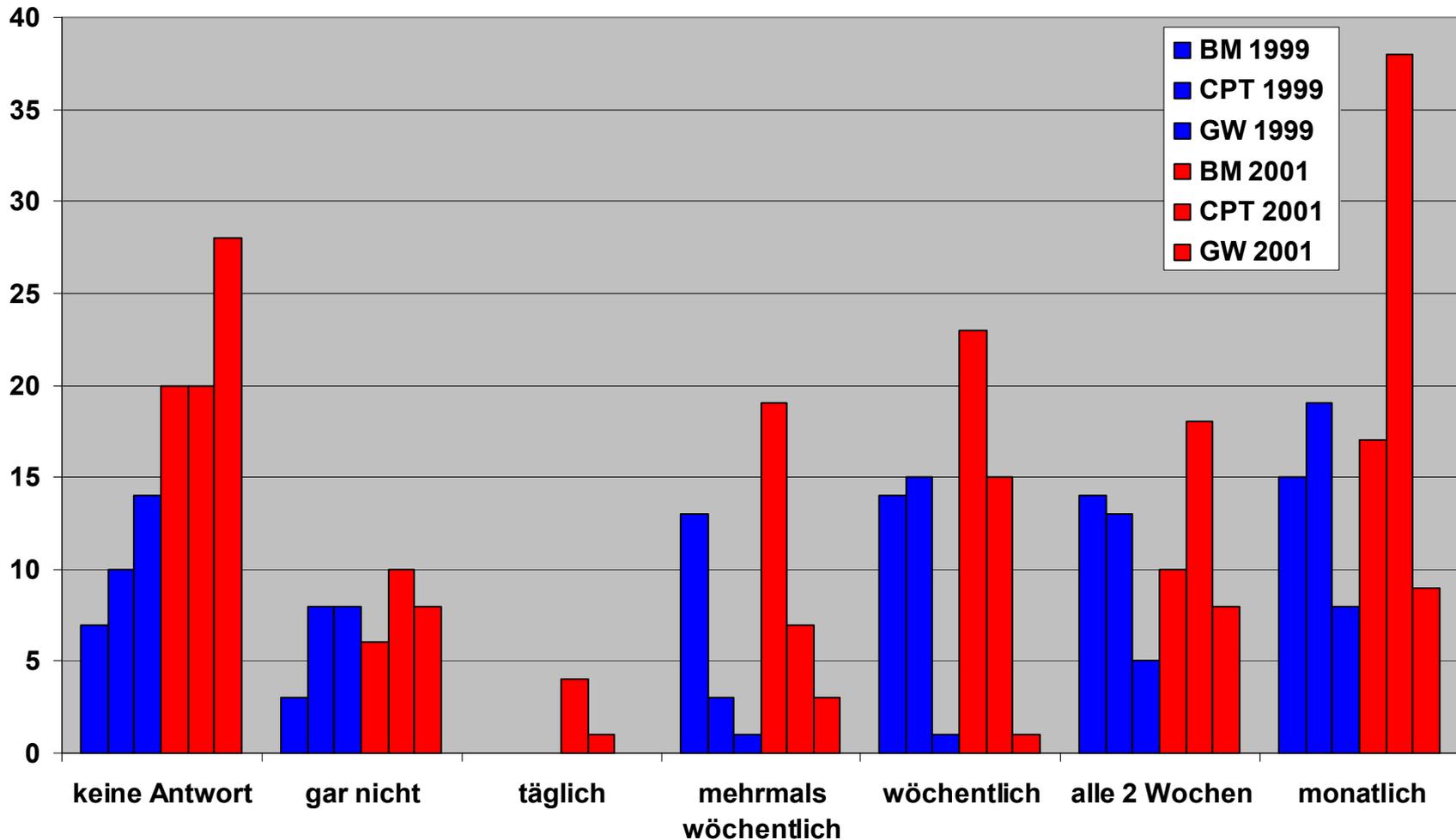
## Elsevier nach Sektionen 1999 / 2001





# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

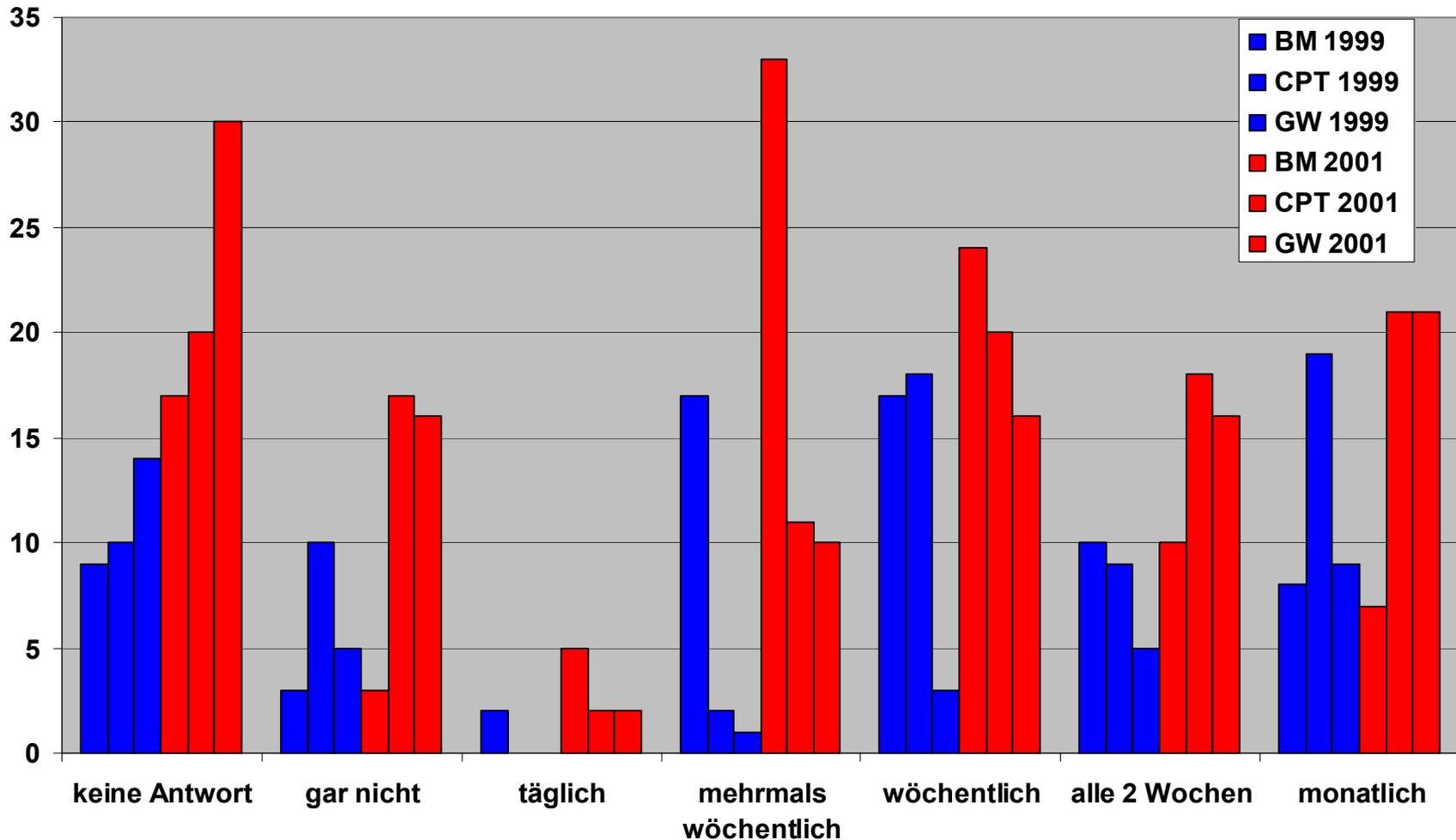
## Springer nach Sektionen 1999 / 2001





# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

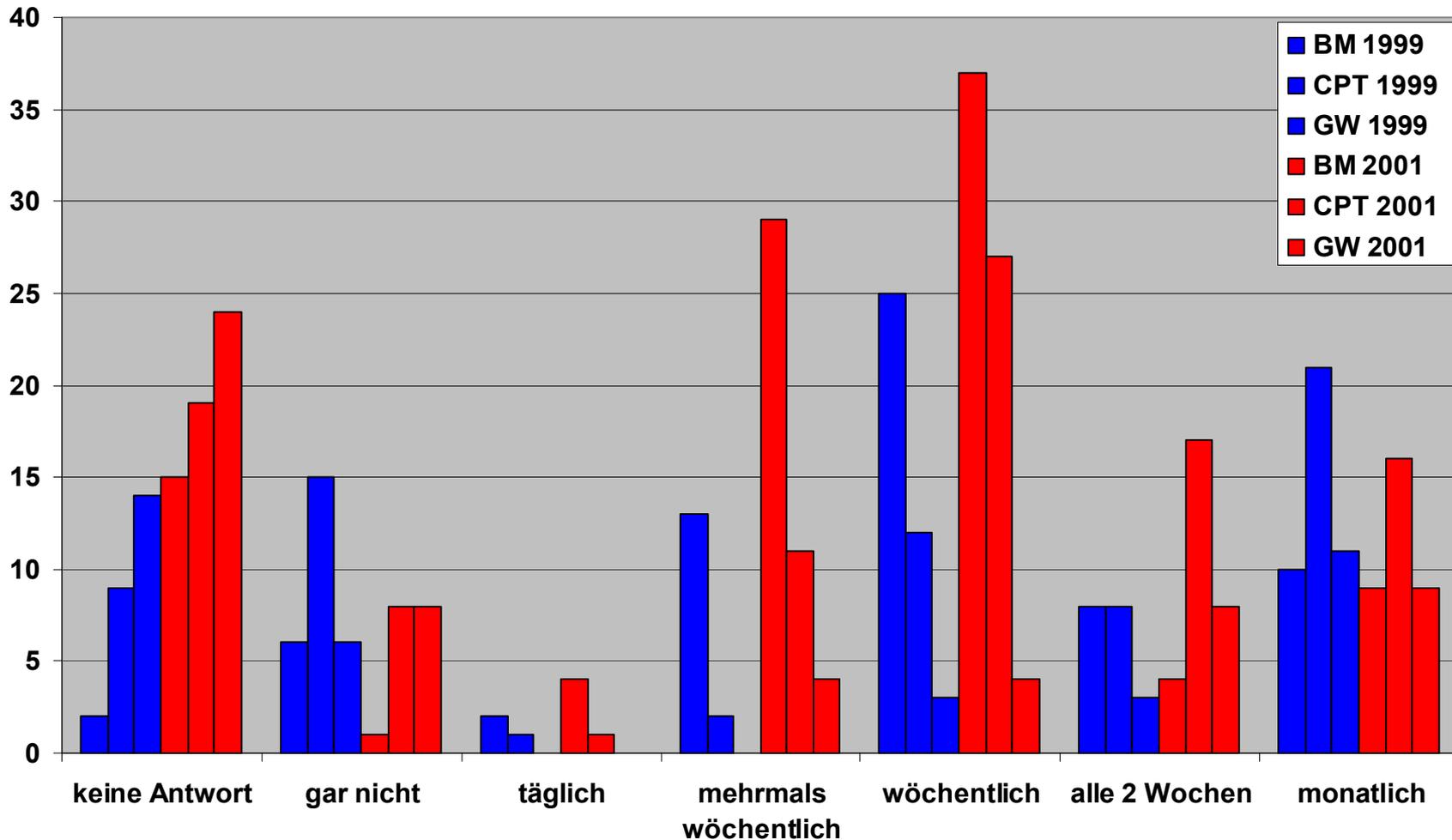
## Academic Press nach Sektionen 1999 / 2001





# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

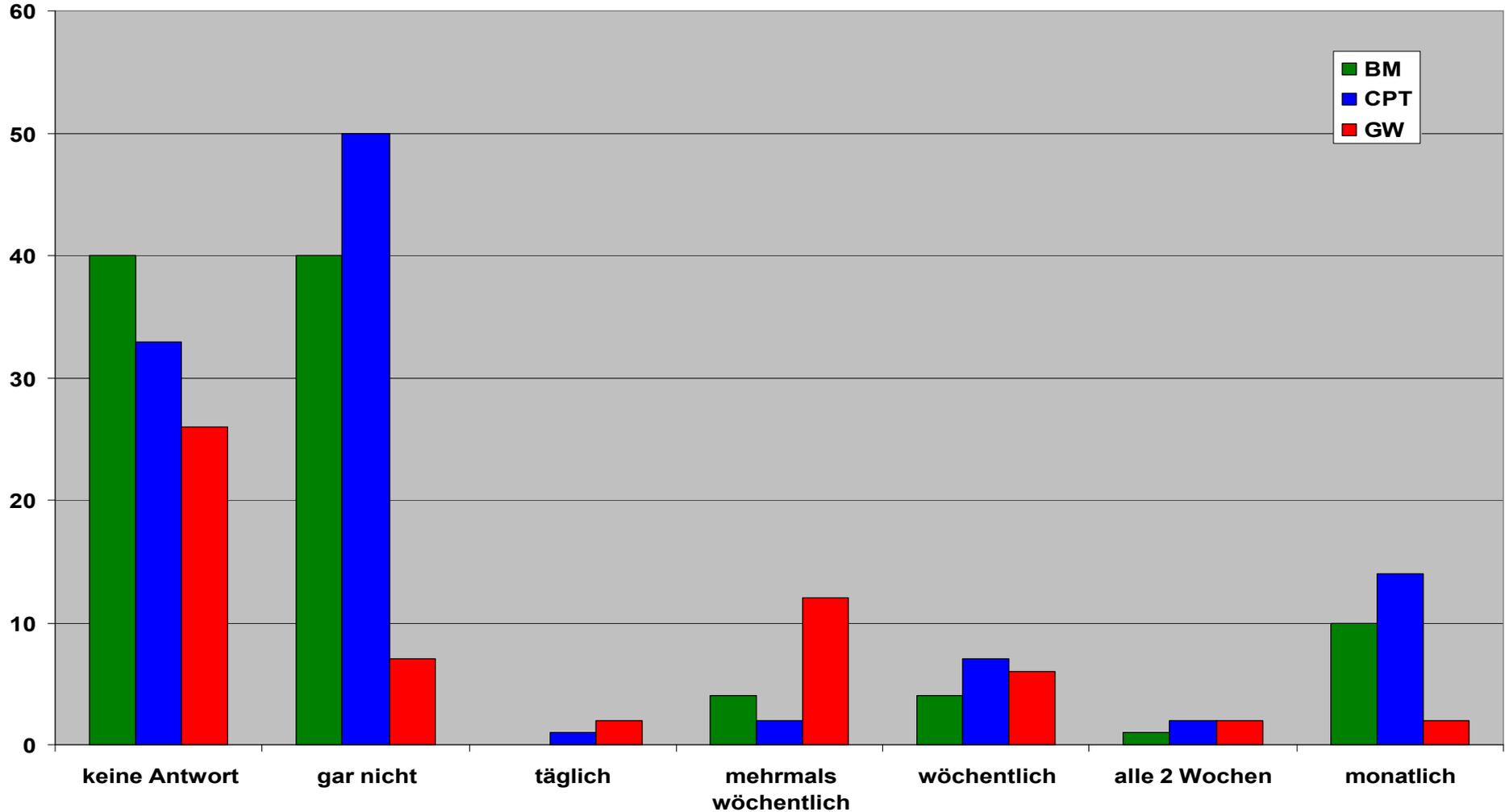
## Science nach Sektionen 1999 / 2001





# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

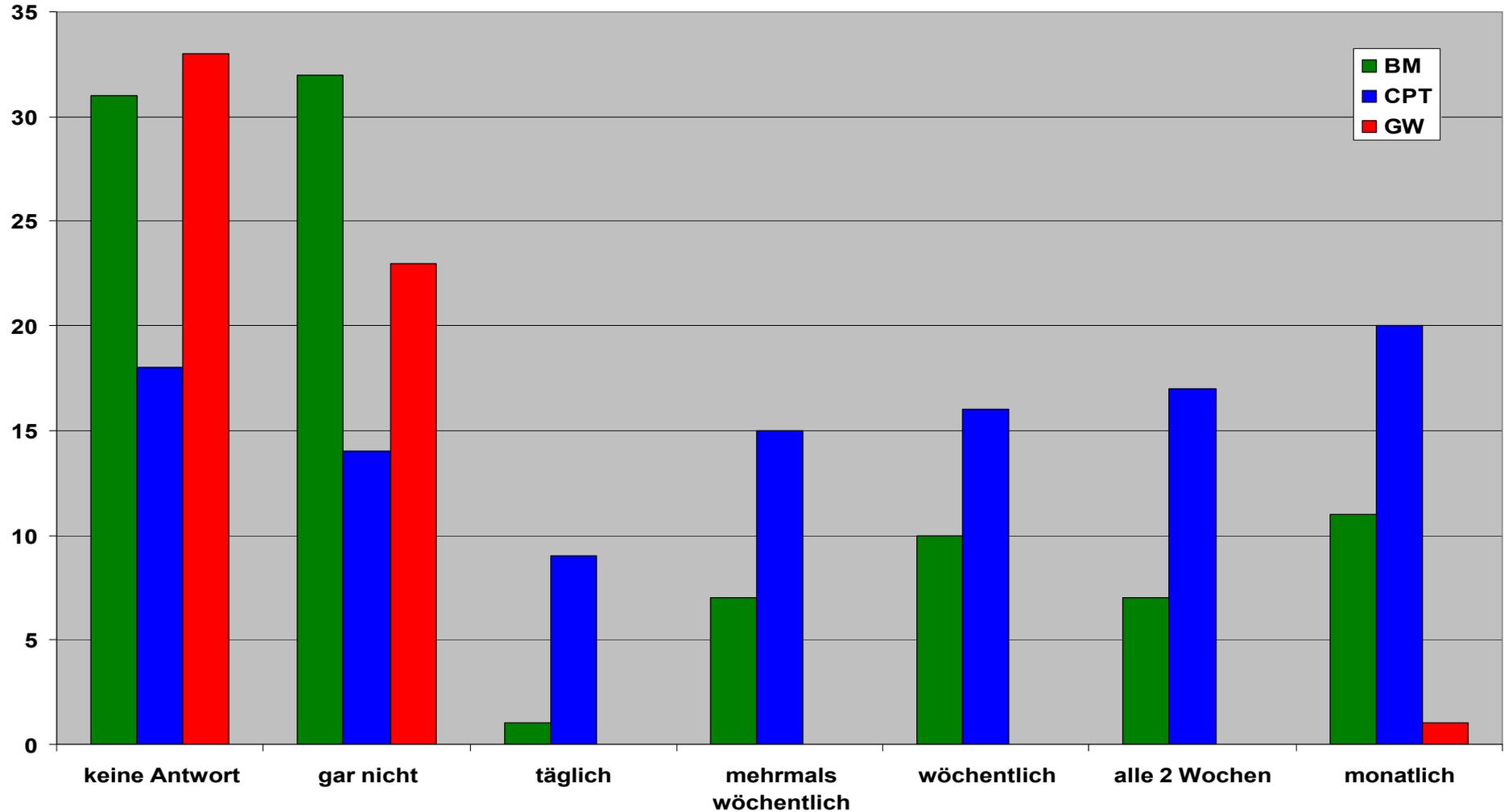
## JSTOR nach Sektionen 2001





# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

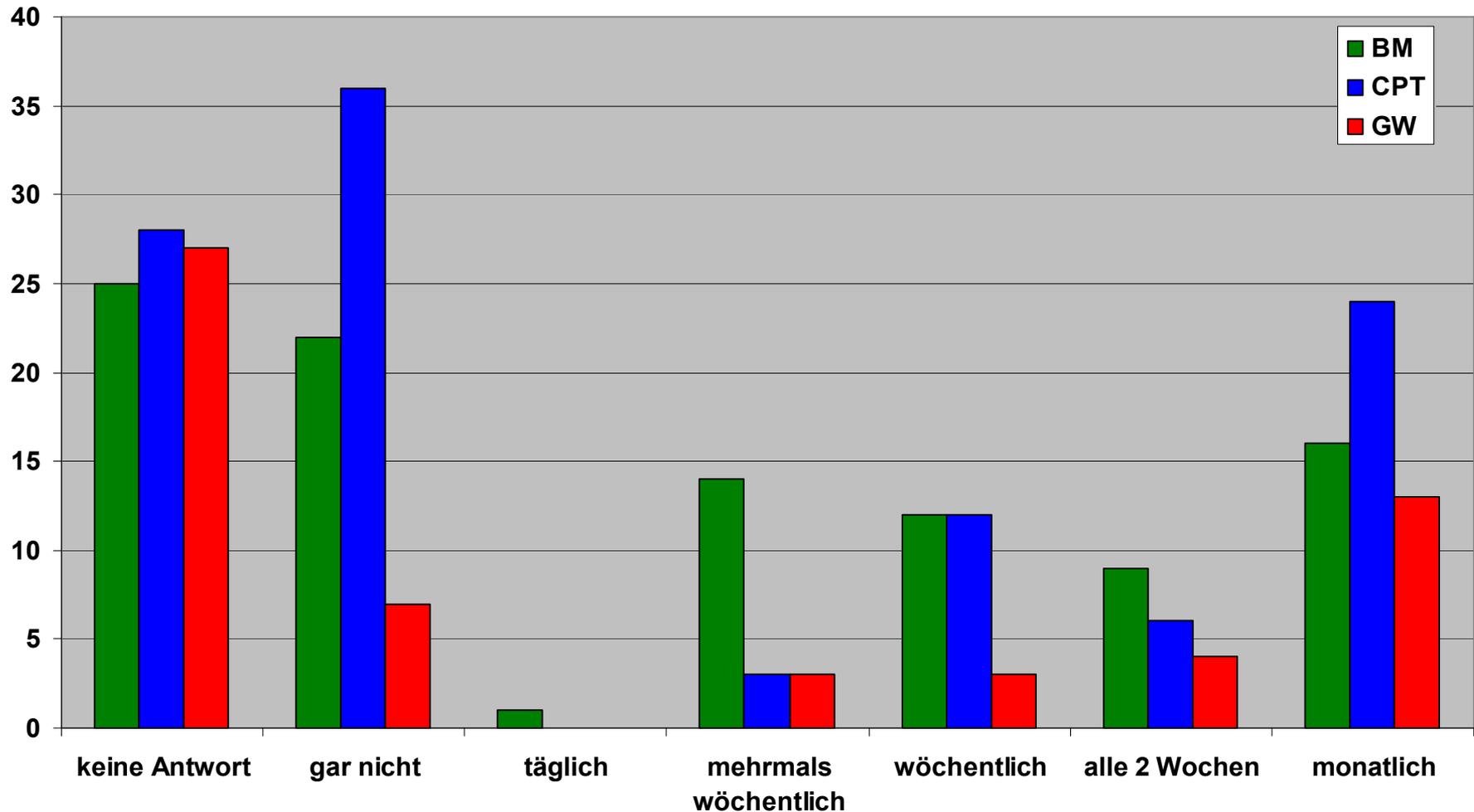
## American Chemical Society nach Sektionen 2001





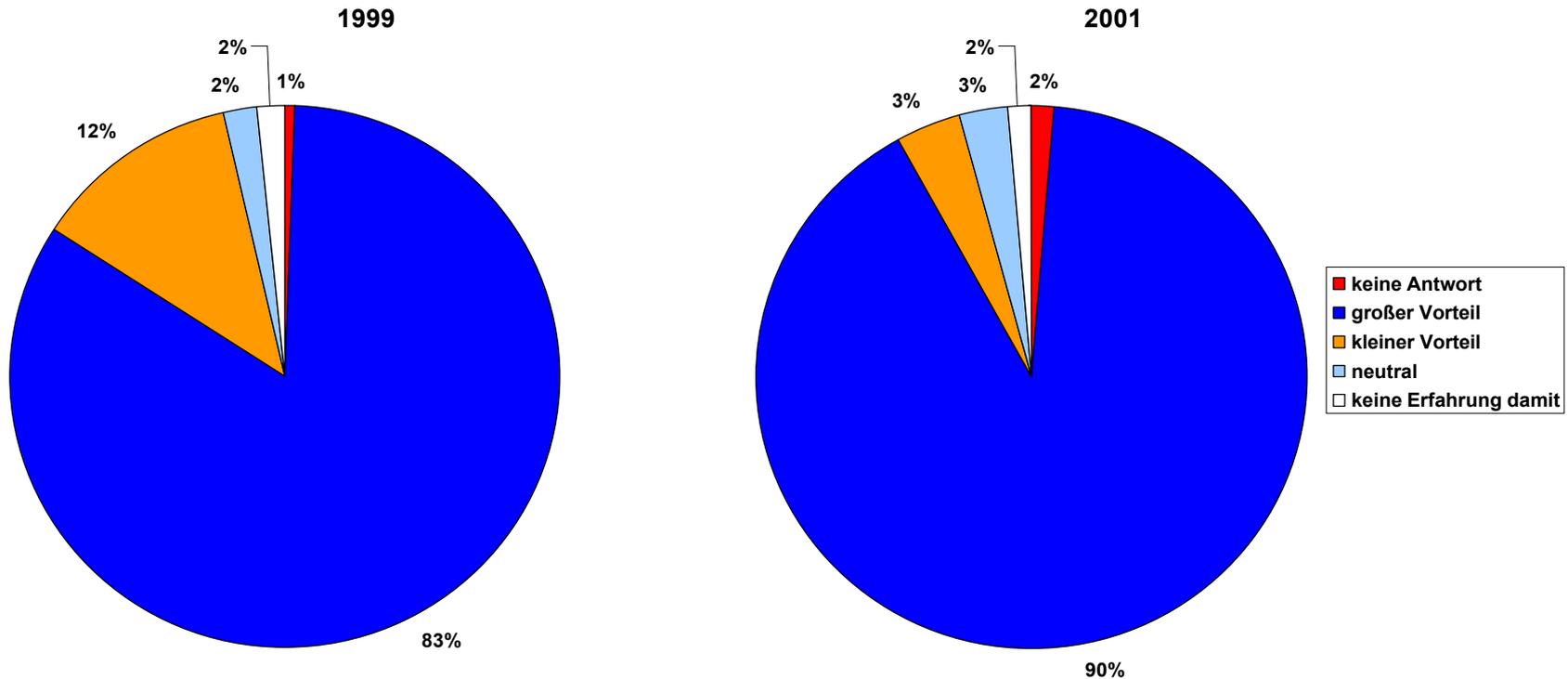
# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

## Kluwer nach Sektionen 2001



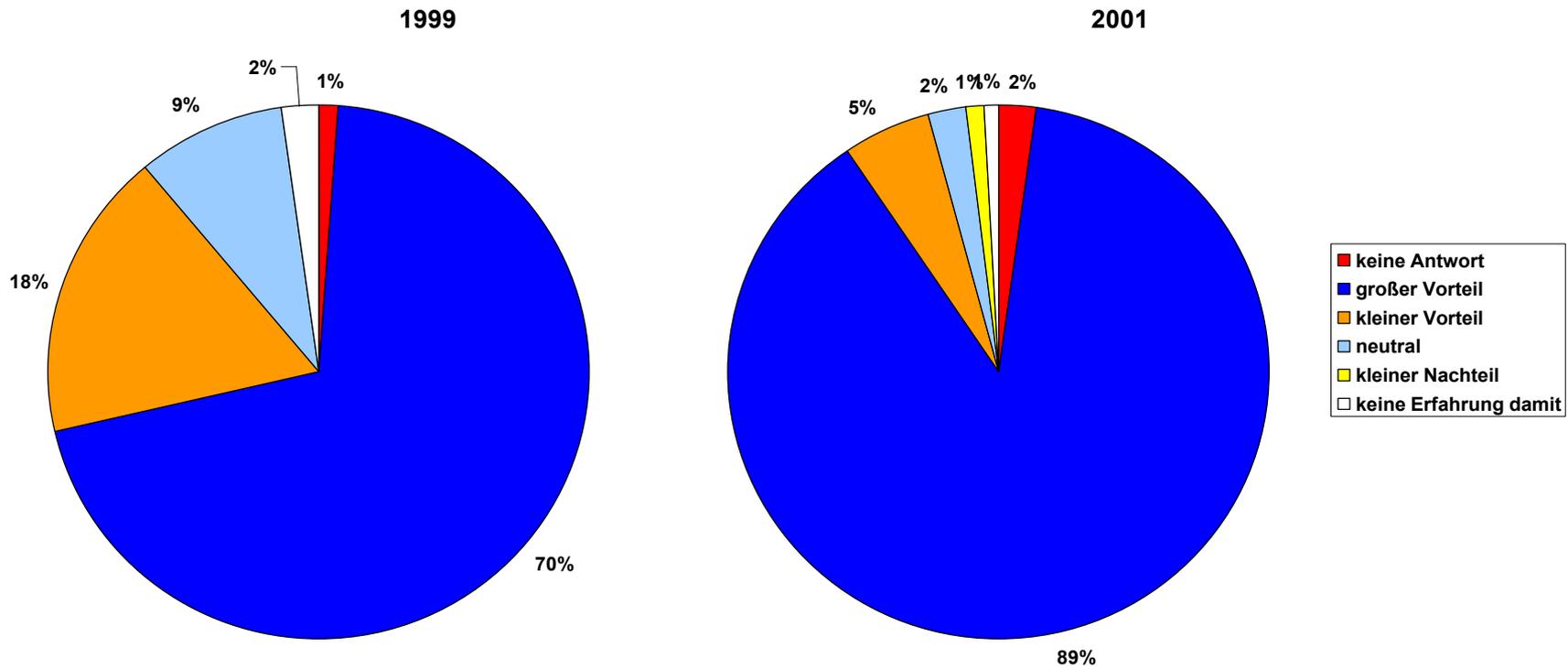


## Ständige Verfügbarkeit



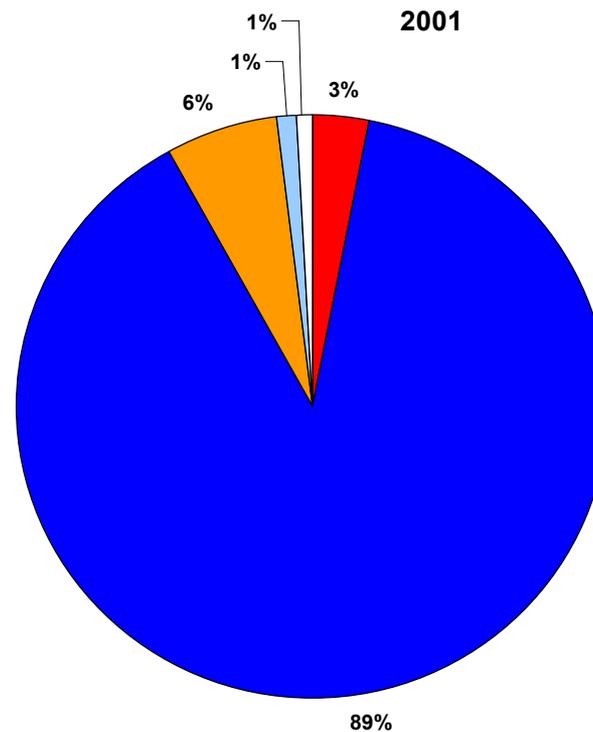
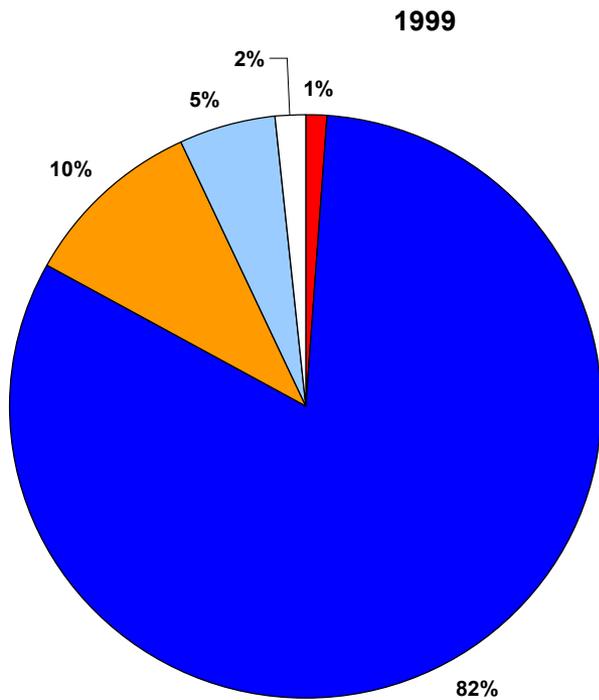


## Download Möglichkeiten





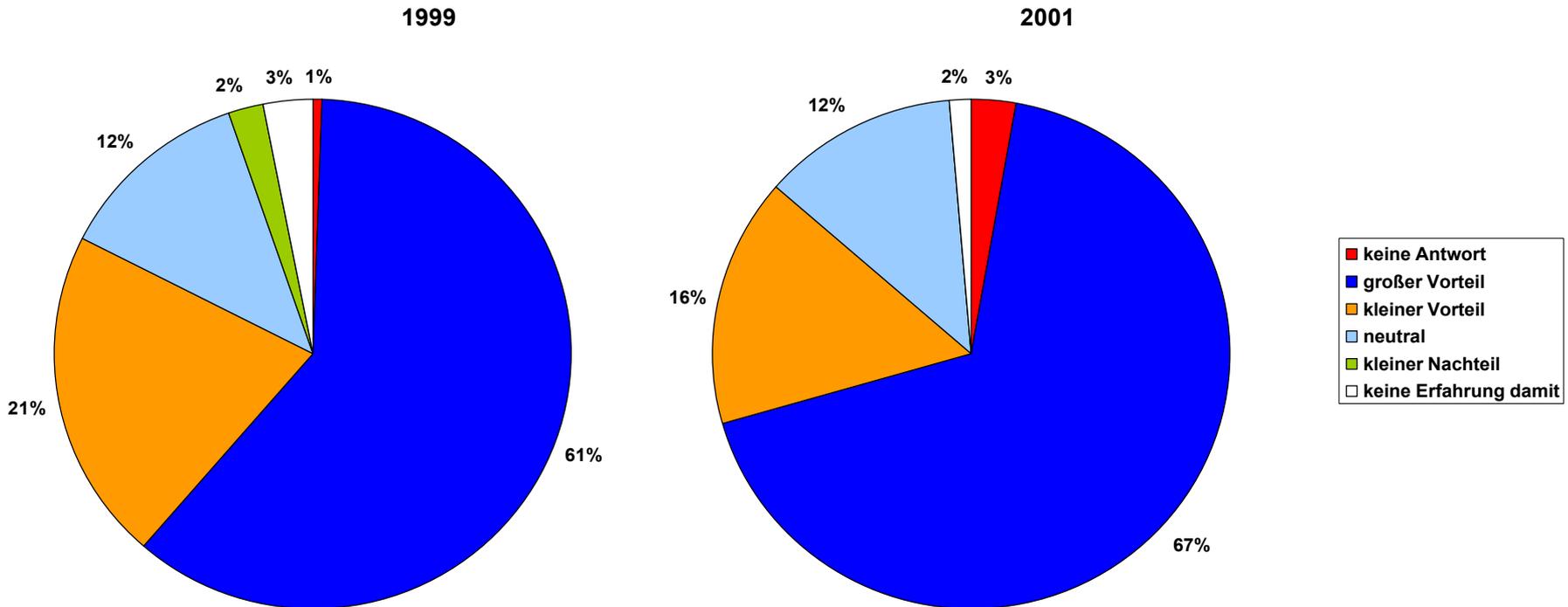
## Benutzung vom Arbeitsplatz aus möglich





# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

## Aktualität

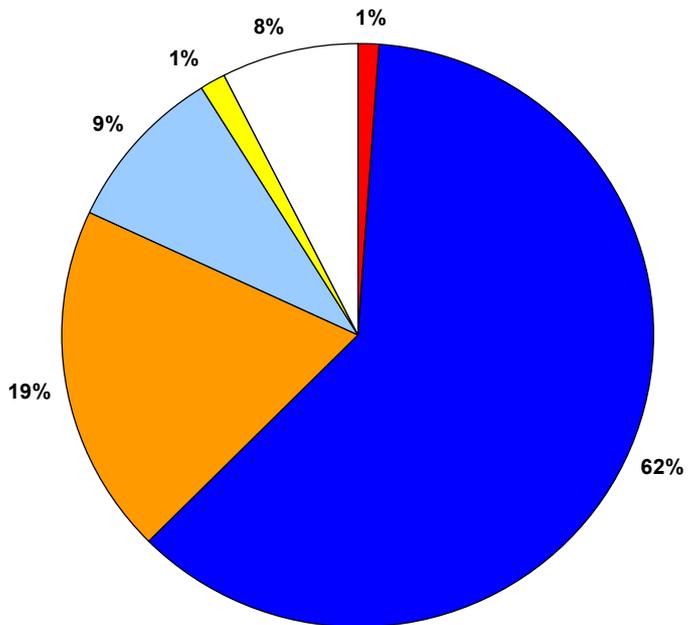




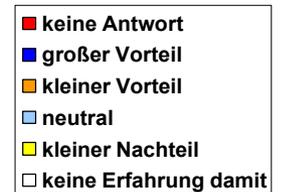
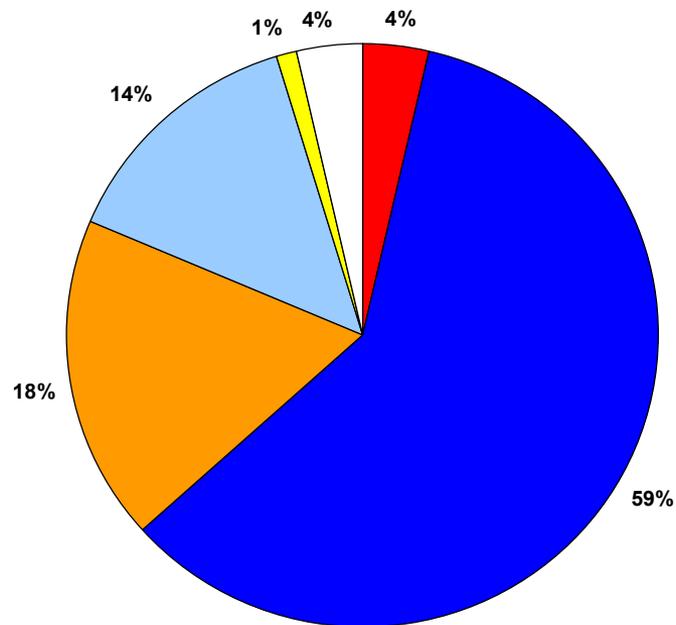
# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

## Volltextsuche

1999

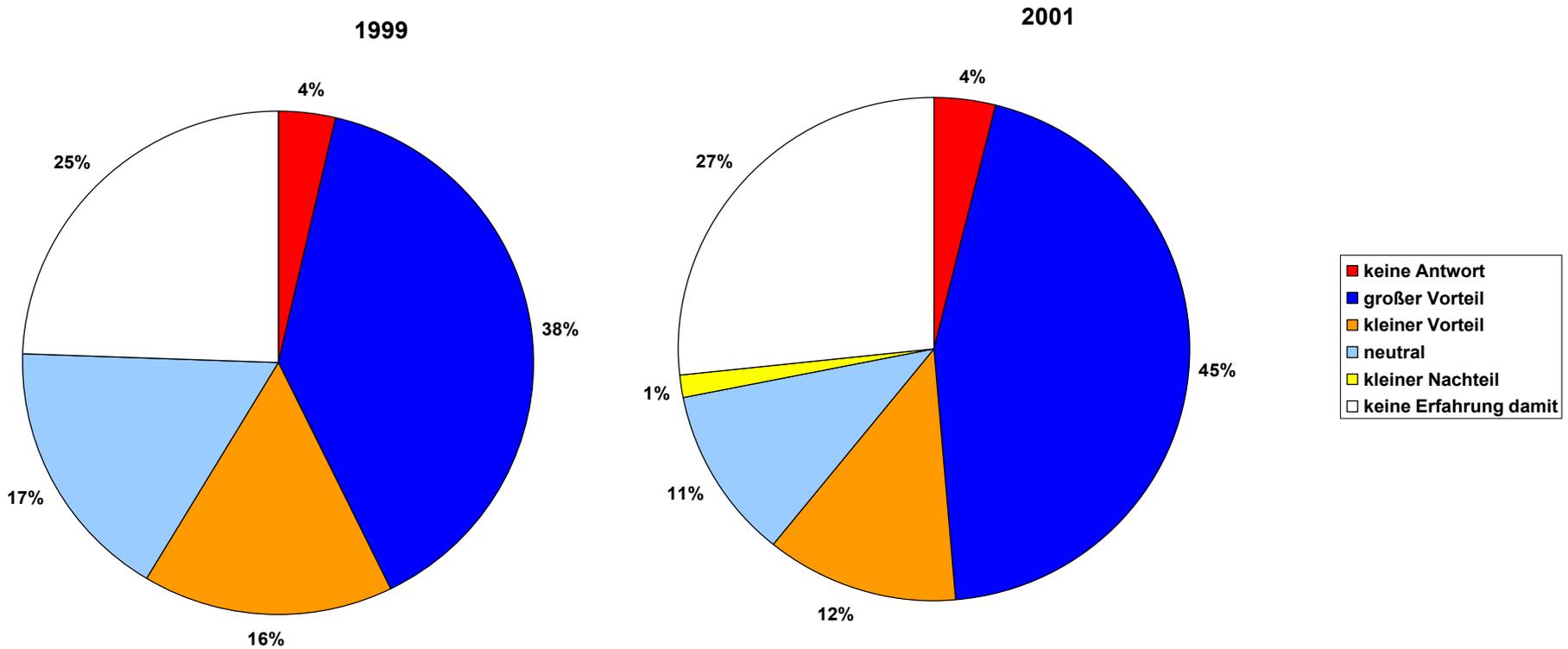


2001



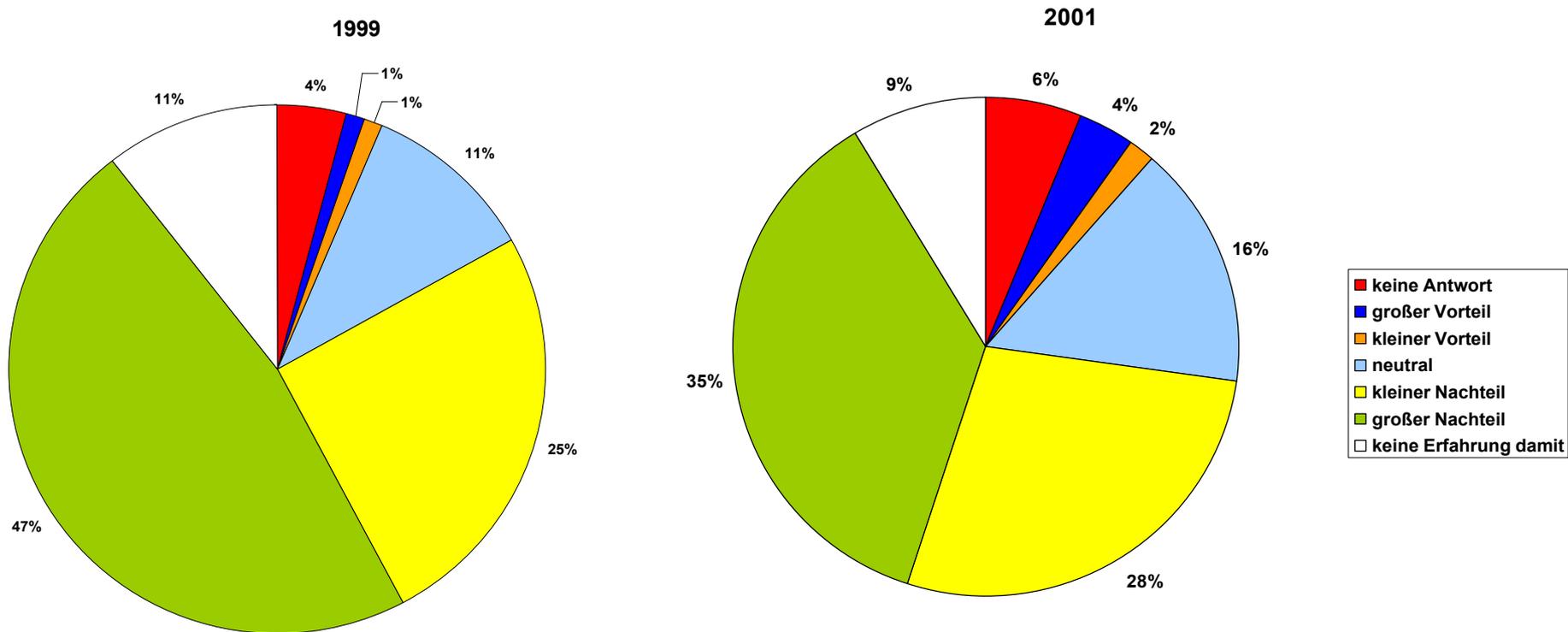


## Größeres Angebot durch Cross Access



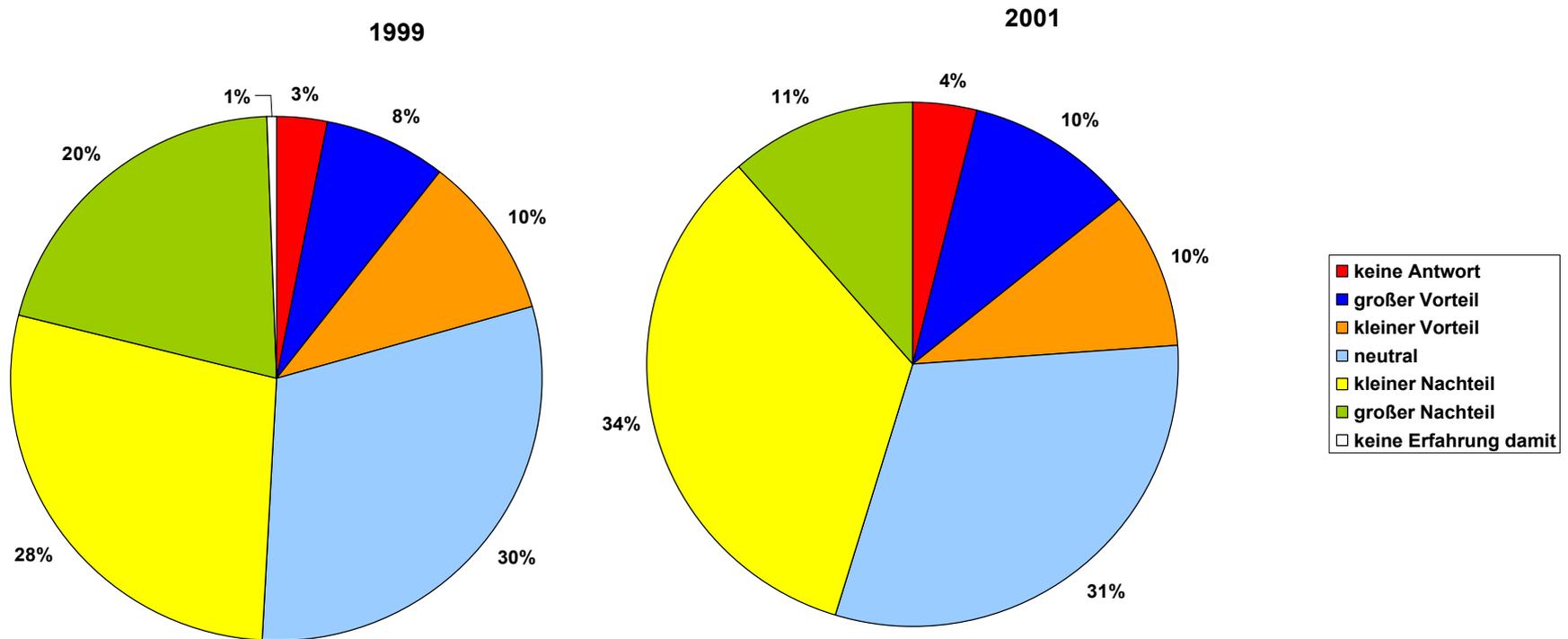


## Langzeitzugriff z.Zt. noch ungeklärt



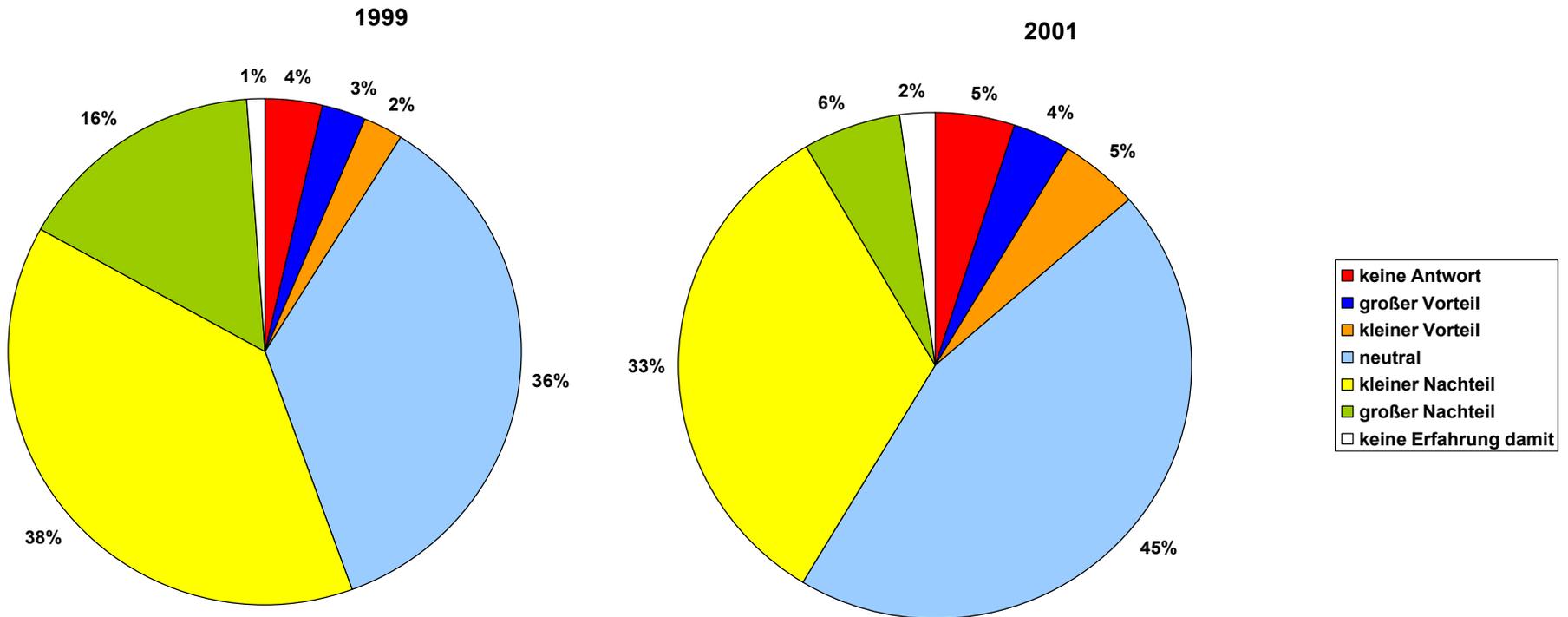


## Lesen am Bildschirm



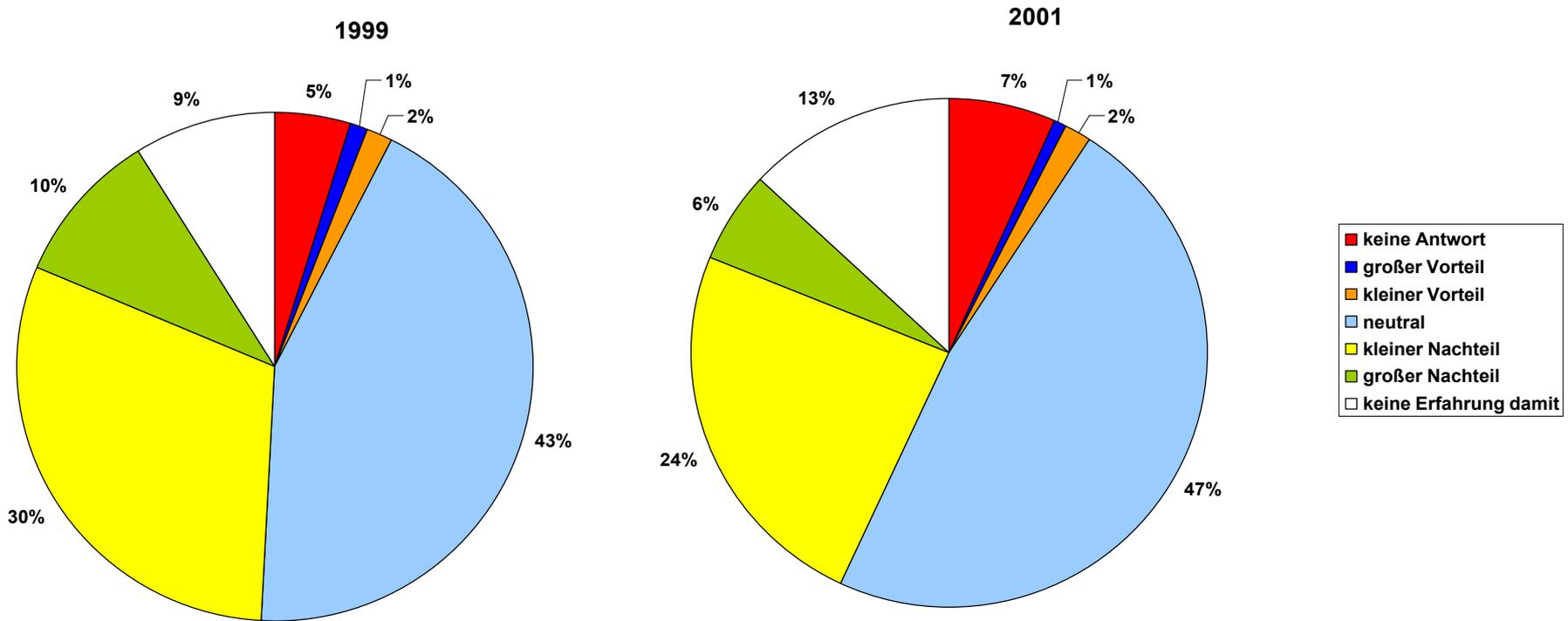


## Abhängigkeit vom Netz





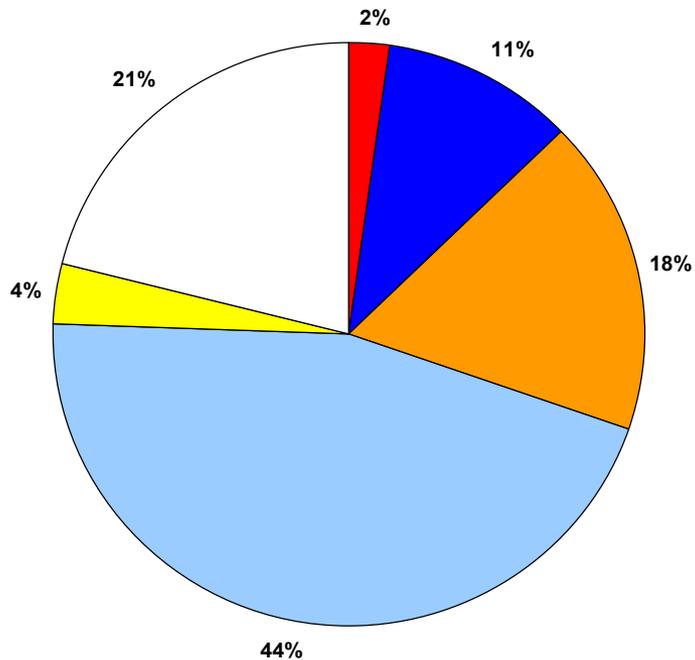
## Kann bestimmte Aspekte der Papierversion nicht ersetzen



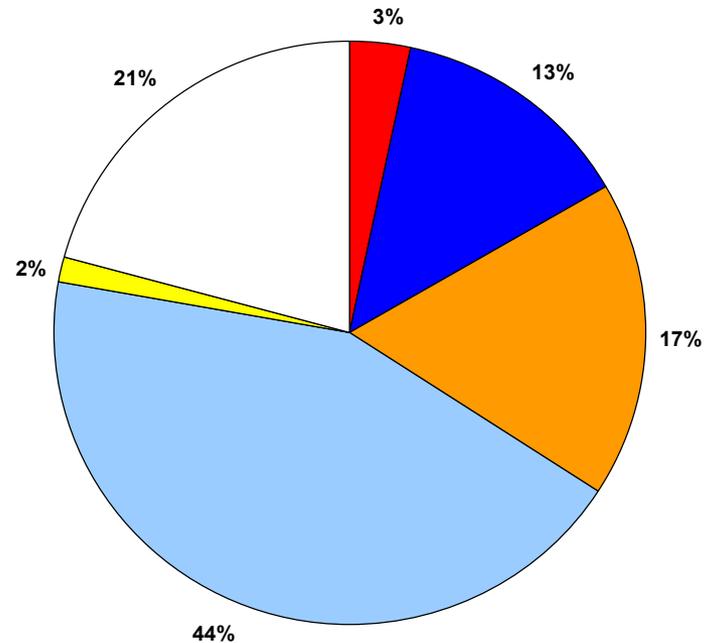


## Neue technische Möglichkeiten

1999

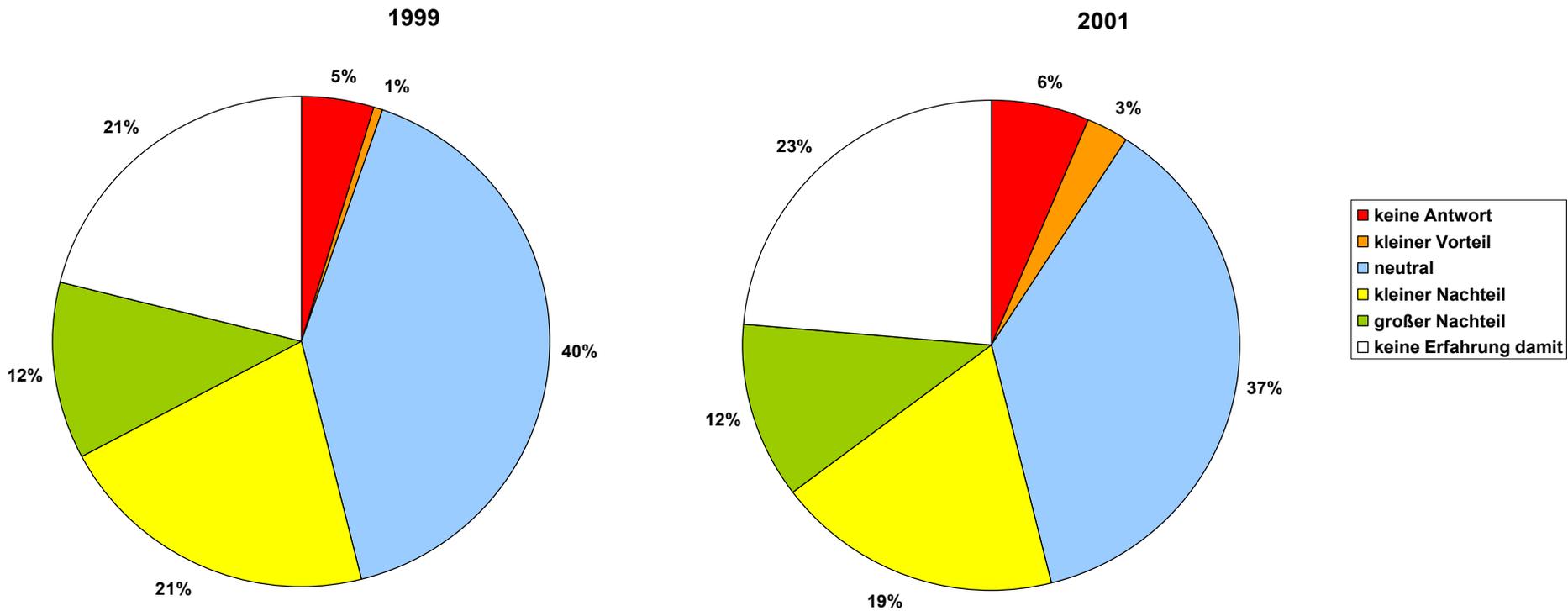


2001



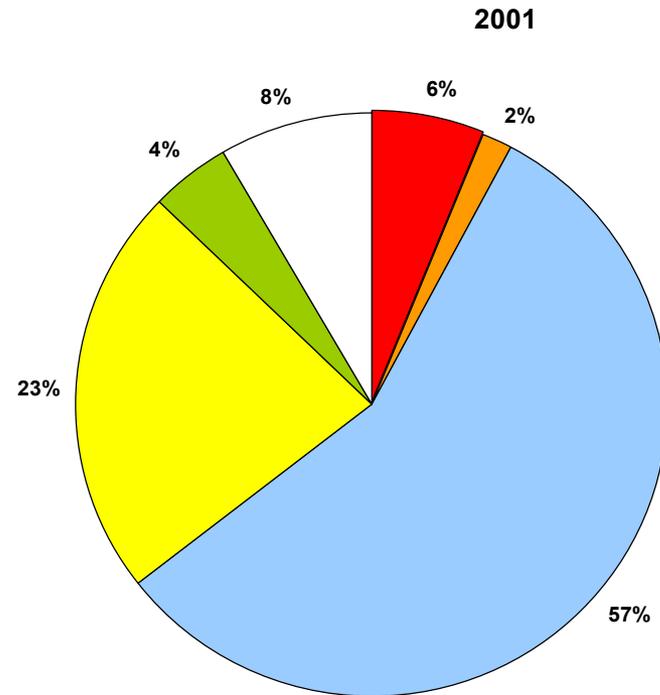
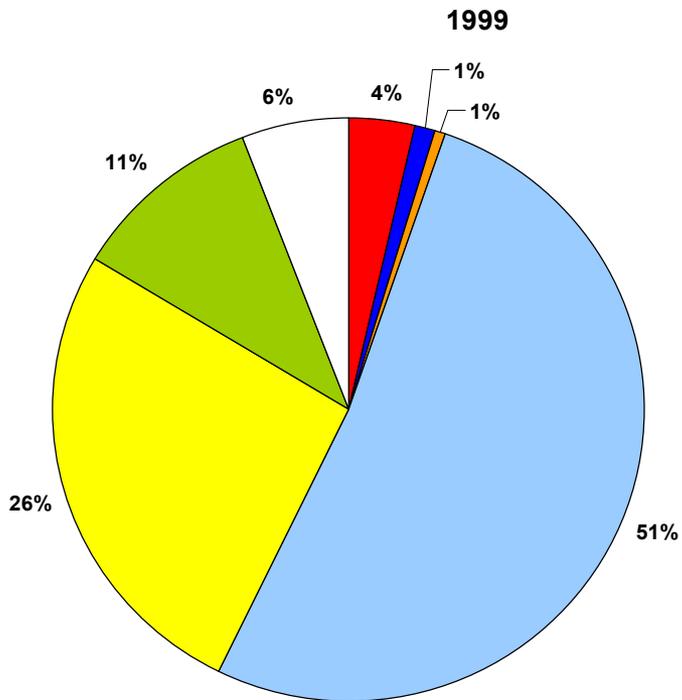


## Zitierbarkeit z.Zt. ungeklärt



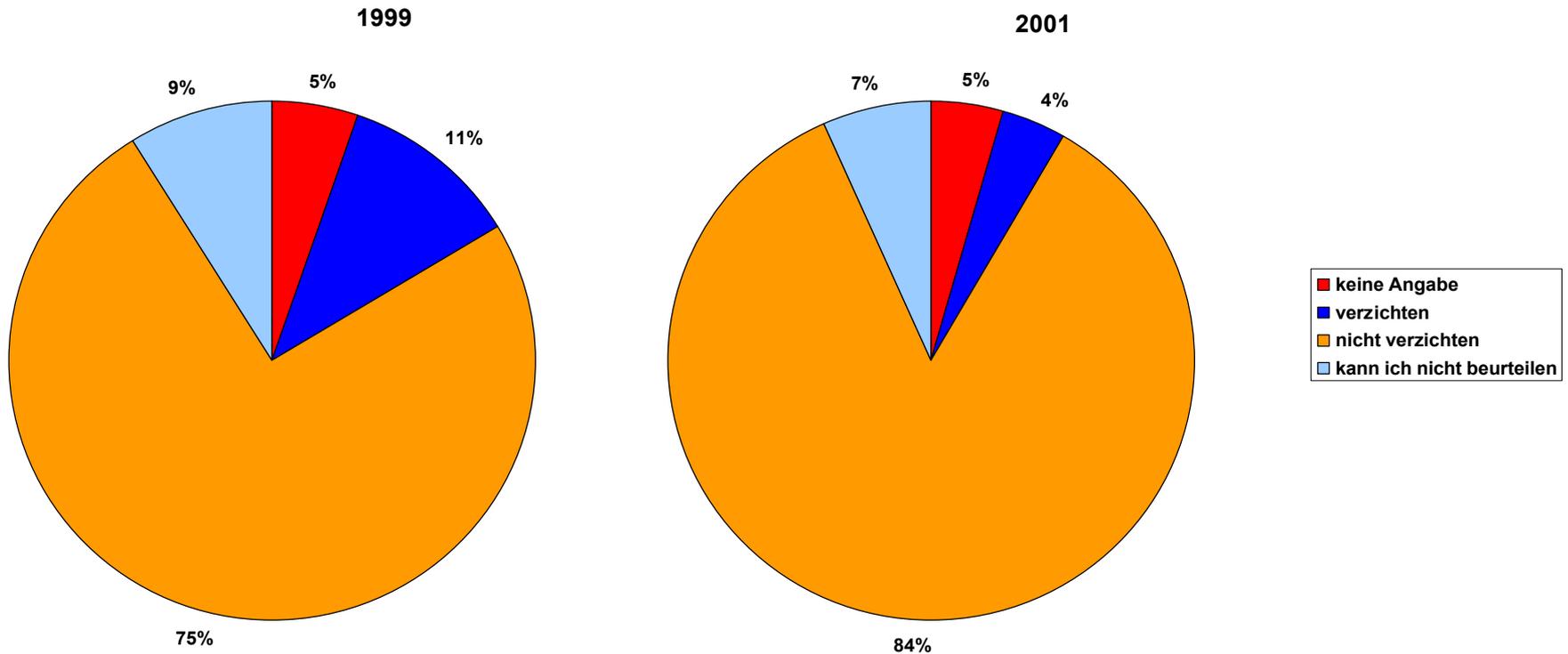


## Fehlende Einheitlichkeit der Formate



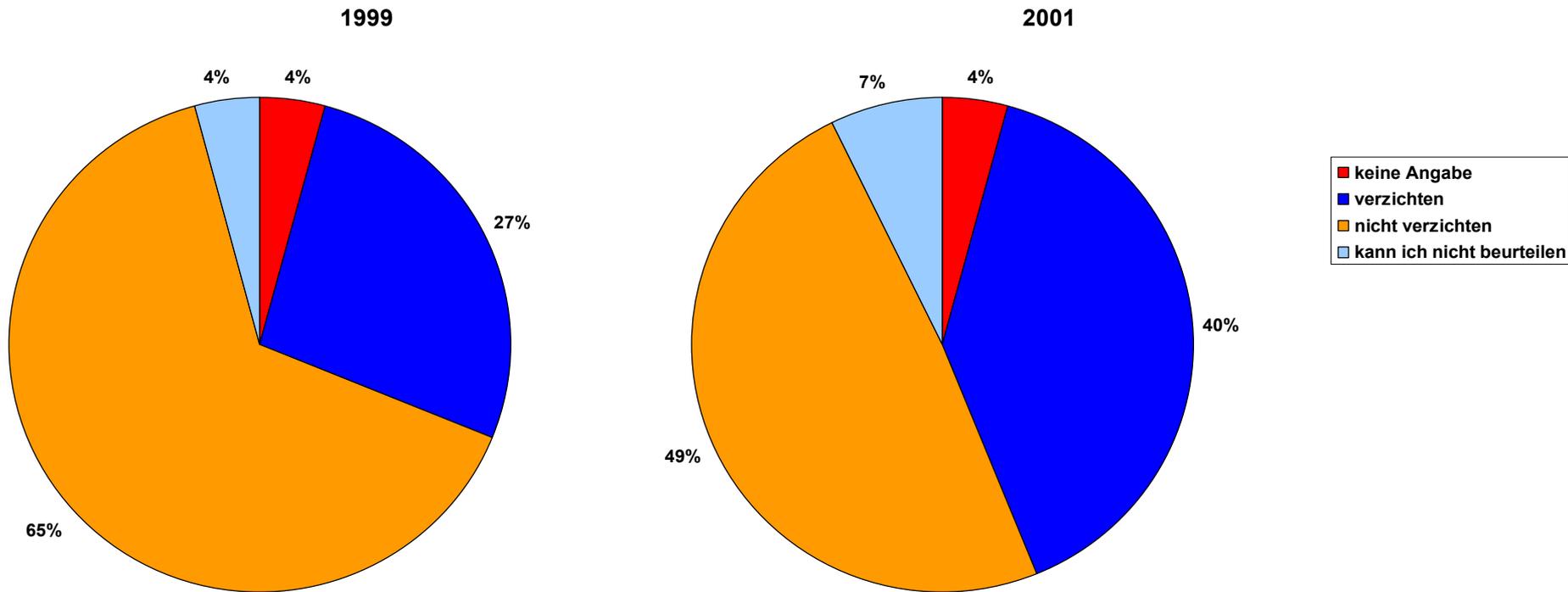


## Verzicht: Elektronische Ausgaben von Zeitschriften



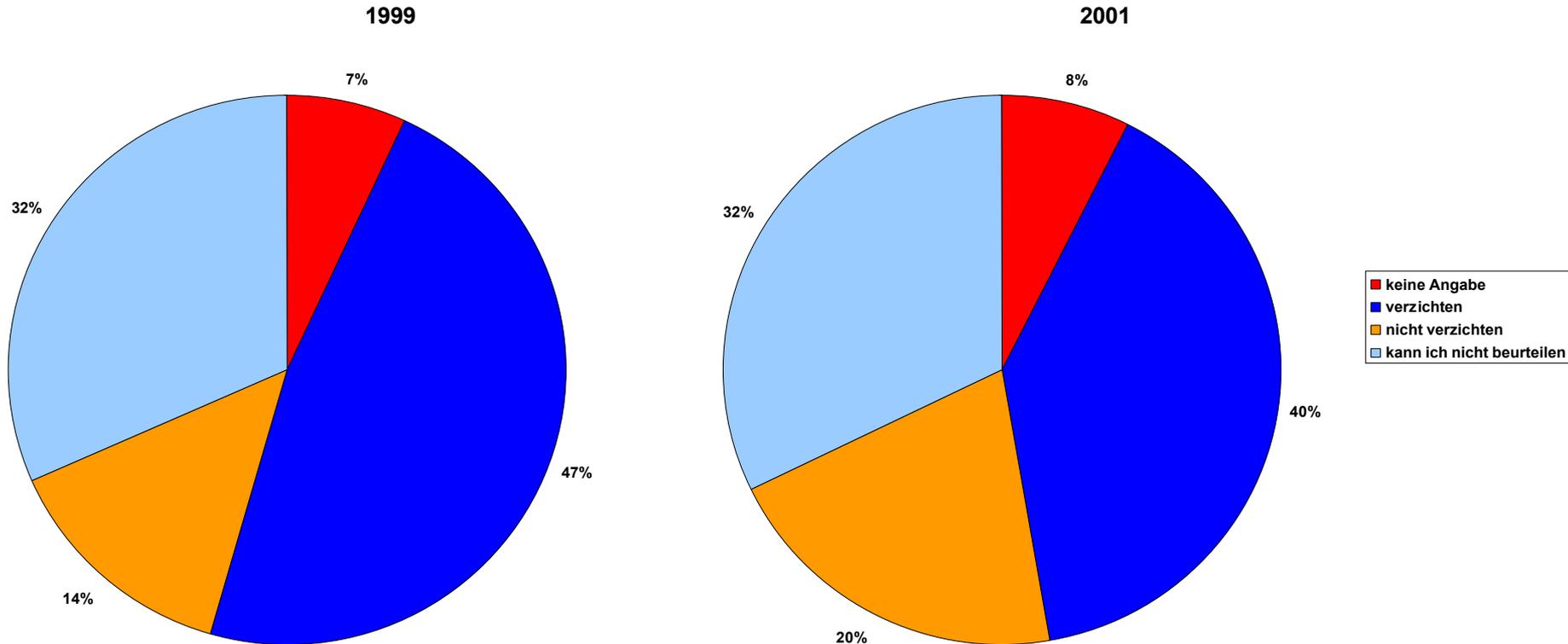


## Verzicht: Gedruckte Ausgaben von Zeitschriften





## Verzicht: Einzelne Zeitschriftentitel



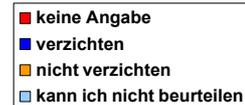
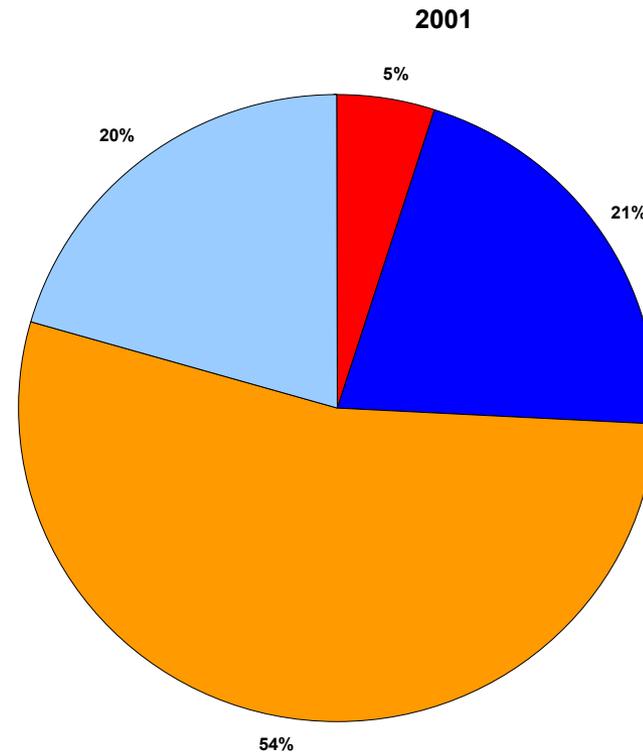
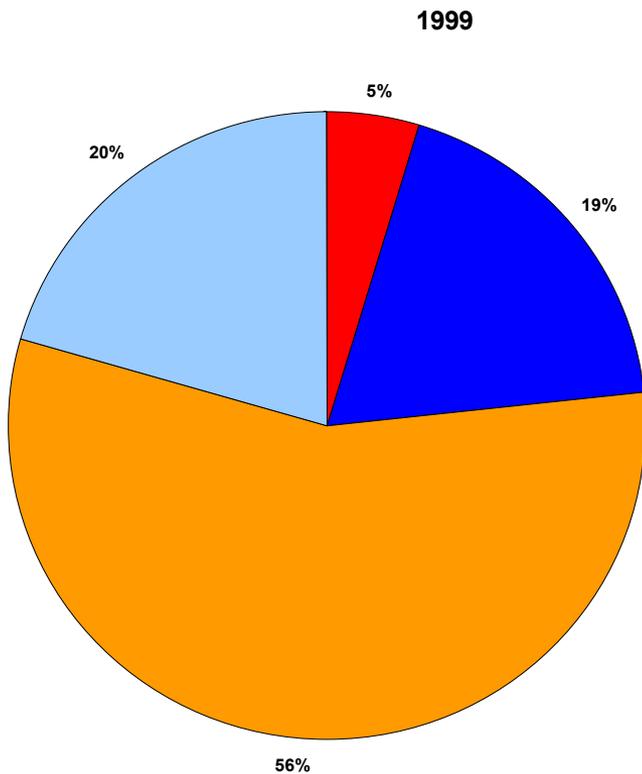


## Verzicht: Datenbanken





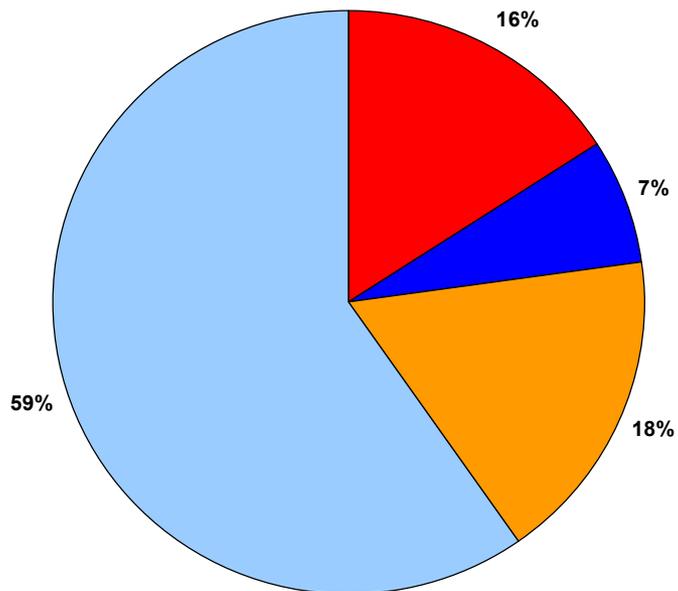
## Verzicht: Monographien



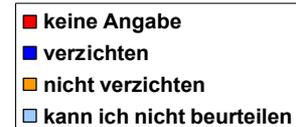
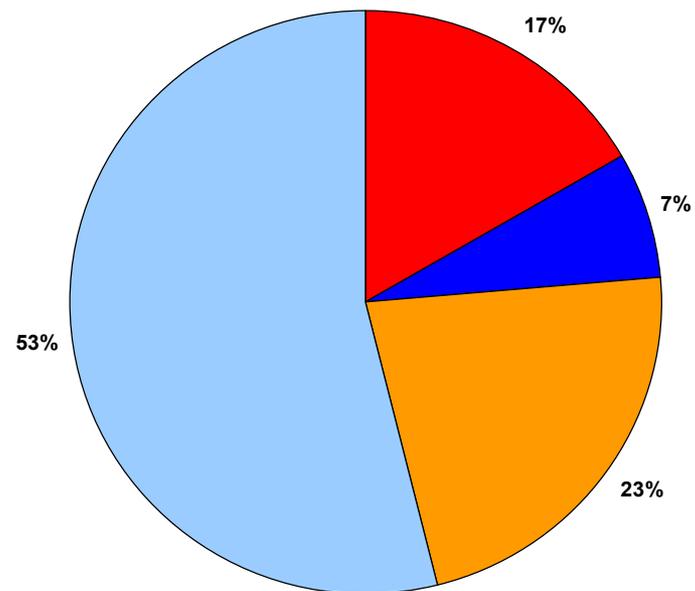


## Verzicht: Andere Serviceleistungen

1999



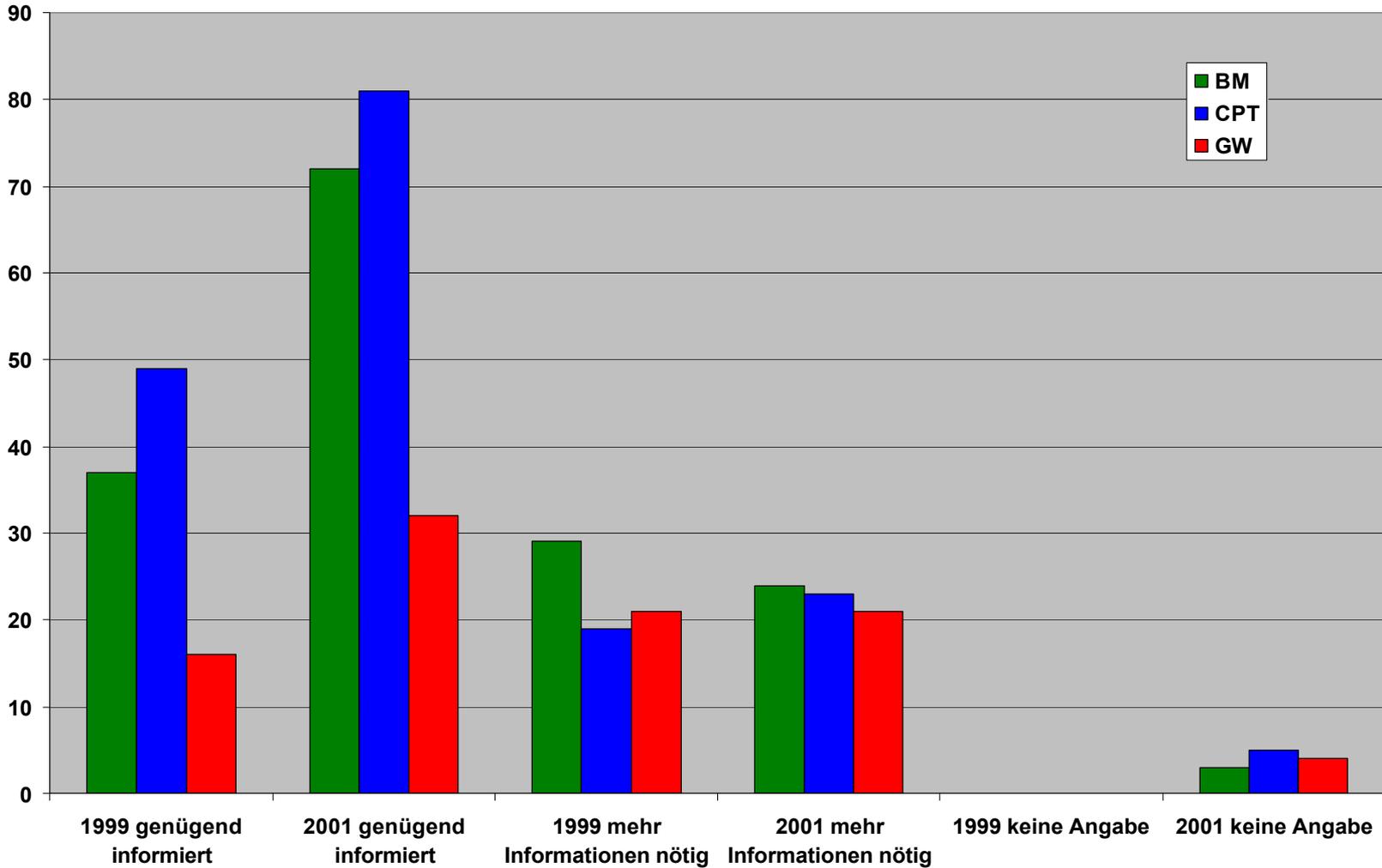
2001





# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

## Informationsbedarf nach Sektionen





## Zusammenfassung der Ergebnisse (1)

Verlagsspezifisches Angebot nicht unbedingt vorteilhaft

Gewünscht: alphabetische Titelliste zum Anklicken

vorzugsweise selektiert nach Institutsprioritäten

sogar nach Wissenschaftlerauswahl -> persönliche Eingangsseite

Nutzung elektronischer Zeitschriften auf jeden Fall erhöht

Fachgesellschaften (IoP, ACS) größter neuer Zuspruch

Sektionsgemäß sehr unterschiedliches Ausmaß der Nutzung

Fehlende Einheitlichkeit des Angebots (Titel, Zugangsmethoden, Formate)

Neue technische Möglichkeiten ggf. nicht ausreichend bekannt

(Videosequenzen etc.) → Nutzungserwartung: Abbild des Gedruckten



## Zusammenfassung der Ergebnisse (2)

Größte Vorteile:

Downloading

Benutzung am Arbeitsplatz (bzw. auch von zu Hause oder unterwegs)

Größte Nachteile:

Langzeitzugriff (Archivierungszuständigkeit ungeklärt)

Unvollständigkeit (Rückwirkende Digitalisierung, "full set")

Neue Verzichtbereitschaft:

40 % der Befragten bereit, auf Papierausgabe zu verzichten → →

Unterschiedliche Verzichtsbereitschaft auf Einband der Zeitschriften

Manche würden auf Fernleihe verzichten

Informationsbedarf

In MPIs mit Helpdesk - erheblich weniger Bedarf

Sonst Wünsche nach Einführung, Navigationstechniken etc.



## Zusammenfassung der Ergebnisse (3)

PDF = Abbildung der Printversion

Elektronisch gegenüber Printsubskription bevorzugt, aber Ausdruck!

→ → letztendlich wird an den Informationsmöglichkeiten der **herkömmlichen Papierversion** festgehalten





## Auswahl der Kommentare

Zufriedenheit mit dem Angebot

Bessere Übersicht des Angebotes

FL-Button nach automatischer Durchsicht der institutseigenen Bestände  
(= “location service”, Zeitschriftendatenbankdienste mit Klick)

Elektronisches Angebot früherer Jahrgänge (Sozialwiss. / Biomed)

Eigene Listen (persönliche Eingangsseiten)

Einbindung Alerting-Dienste

Alle Zeitschriften zum Thema **X** mit einem Impact-Factor von (1.5, 4)

Wissensportal im Fach

Elektronische Zeitschriften in anderen als englischer Sprache

Einbindung von Abstract-Diensten und Dissertations-Servern



## Ausblick für die MPG

MPG Zeitschriftenverzeichnis

METALIB- Oberfläche und Einbindung aller Informationsdienste

bessere fachliche Gruppierung aller e-Dienste

Datenbankeinbindung und Durchklickmöglichkeiten

persönliche / fachbezogene Wissensportale

SFX - mit Links zu → Volltexten  
→ Bibliothekskatalogen aller MPIs  
→ Faktendatenbanken  
→ anderen Quellen ggf. Internetseiten



## Wünschenswert wären (Perspektiven für die Zukunft)

CrossRef (Kostenfrage)

Größeres Angebot von OAI-kompatiblen Servern

- Volltexte (ehe. Preprint Server, Fachportale)
- MPG-E-Dokumentenserver & andere Institutionsserver
- OAI - „Hidden Web“ Quellen (Mellon Foundation / DLF)

## Weitere Anstrebenungen

MPG-E-DOC-Server (Verlinkungen aus den Artikeln heraus)

Semantic Web

(XML, Markup der Texte & Datensammlungen)

(Einheitliche OAI-kompatible Navigations- und ggf. Lieferdienste)

Einbindung von nicht-Text Informationsquellen

(samt neuer technischer Möglichkeiten & Erschließung)



## Fazit

- höhere Nutzungsfrequenz
- PDF – optisch wie Print
- neue Möglichkeiten noch nicht bekannt, ausgeschöpft
- Elektronische Quellen grundlegend akzeptiert, aber Arbeitsweise nur leicht verändert
- nächste Stufe - „Click through“ - kostenmäßig, technologisch & Markup bestimmt
- Semantic Web & Suchen nach Ontologien



# Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Diann Rusch-Feja  
MPI für Bildungsforschung  
Lentzeallee 94  
14195 Berlin  
email: [ruschfeja@mpib-berlin.mpg.de](mailto:ruschfeja@mpib-berlin.mpg.de)



Uta Siebeky  
Fritz-Haber-Institut MPG  
Faradayweg 4-6  
14195 Berlin  
email: [bib@fhi-berlin.mpg.de](mailto:bib@fhi-berlin.mpg.de)